

Fünfter Teil der Serie
Radverkehr: Planungen
für Fahrradstraße in
Trier-Süd. **Seite 3**



Zweiter Teil der RaZ-Serie beleuchtet
das Leben von Karl Marx' mittlerer Tochter
Laura, das von Schicksalsschlägen geprägt
war und tragisch endete. **Seite 5**



Einladung für Fans:
Bilder-Tauschbörse
zur WM in der
Stadtbibliothek. **Seite 6**

Die Trierer sind bei den Zebrastreifen gefragt



Die Stadt will die Zebrastreifen sicherer machen, und die Trierer dürfen ihre Anregungen zu jedem einzelnen der 235 Fußgängerüberwege abgeben. Zuvor haben Experten der Stadtverwaltung sowie externe Fachleute alle Überwege genau unter die Lupe genommen und schlagen vor, dass 26 Zebrastreifen entfallen, 27 durch eine Alternative ersetzt, 98 nachgerüstet und 84 unverändert erhalten bleiben sollen. Ehe jedoch die Entscheidung darüber fällt, können auch noch die Bürger ihre Meinung dazu sagen. Denn diese kennen die Straßen und Viertel ihrer Stadt bestens und haben vielleicht noch Anregungen, die die Experten nicht bedacht haben. Baudezernent Andreas Ludwig sagte bei der Pressekonferenz des Stadtvorstands am Montag: „Wir wollen das größtmögliche Maß an Transparenz schaffen, und wenn wir was übersehen haben, sind wir offen für Kritik.“
Sonderseiten Z 1 bis Z 4

Wer hat den schönsten Vorgarten?

Das städtische Grünflächenamt und der Gärtnerverein Flora suchen in einem Wettbewerb den schönsten Vorgarten und Balkon Triers. Mitmachen kann jeder Bürger, der eine Anlage innerhalb des Stadtgebiets besitzt. Die Bewertung erfolgt unter der Leitung des Grünflächenamtes durch eine ehrenamtliche Jury nach einheitlichen Kriterien. Wichtig sind unter anderem die Pflanzenauswahl, aber auch die ökologische Bedeutung. *red*

**Artikel mit
Anmeldeformular Seite 4**

Koch-Platz: Verlegung der Haltestellen

Auf dem Nikolaus-Koch-Platz beginnen am Mittwoch, 13. Juni, die Vorbereitungen für die nächste Bauphase. Die Bauarbeiten verlagern sich auf die Platzmitte, was einige Änderungen der Verkehrsführung zur Folge hat. Die Böhmerstraße wird ab der Einmündung Zuckerbergstraße gesperrt. Die Zu- und Abfahrt zum Nikolaus-Koch-Platz erfolgt stattdessen nur noch über die Metzelsstraße. Der Verkehr an der Kreuzung Metzelsstraße/Böhmerstraße wird aufgrund der beengten Verhältnisse mit Ampeln geregelt.

Die Bushaltestellen werden in beiden Fahrrichtungen von der Justizstraße in die Zuckerbergstraße verlegt. Die Haltestelle in Fahrtrichtung Viehmarkt wird auf Höhe der Hausnummer Zuckerbergstraße 27/28 eingerichtet. Die Haltestelle in Richtung Treviris befindet sich gegenüber der Einfahrt des City Parkhauses, auf Höhe der Zuckerbergstraße 2. Nach der Umstellung der Verkehrsführung werden die Bauarbeiten am 15. Juni wieder aufgenommen und dauern in diesem Abschnitt voraussichtlich bis Ende 2018. *kg*

Ufer mit Bühnen und Mulde

Umgestaltung von 600 Metern Moselvorland in Trier-Nord hat begonnen

Ökologie, Freizeit und Hochwasserschutz: Im Zeichen dieser drei Ziele steht die jetzt begonnene Umgestaltung des Moselufers auf einem 600 Meter langen Abschnitt in Trier-Nord. Die Fluss erhält dabei einen kleinen Seitenarm, der aber nur ab einem bestimmten Wasserstand durchflutet wird.

Von Ralph Kießling

Doris Steinbach war bei der Auftaktfeier für das Bauprojekt am Nordbad richtig begeistert: „Für uns geht heute ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Ich habe in der Mosel das Schwimmen gelernt und bald können

meine Enkel das auch“, sagte die stellvertretende Ortsvorsteherin. Möglich wird dies durch drei neue Zugänge zum Ufer über Steinplattenwege. Fünf Bühnen (Steindämme), die acht Meter schräg in den Fluss hineinragen, gliedern das Ufer und schaffen kleine sandige Buchten, die zum Aufenthalt am Wasser einladen.

Die Bauarbeiten erstrecken sich vom Cusanushaus bis hinter das Nordbad. Auf einer Länge von 250 Metern wird eine circa zehn Meter breite Mulde abgegraben. Sie dient als Hochwasserrückhalt und Biotop und wird bei leicht erhöhtem Wasserstand überflutet und durchströmt. An dem Seitenarm können sich Röhricht und Schilf

ansiedeln, die bisher an diesem Uferabschnitt nicht vertreten sind. Eine schmale Insel trennt die Flutmulde vom Hauptarm der Mosel ab. Zusätzlich wird die Moselau, also das Ufervorland, um ein bis zwei Meter abgesenkt. Insgesamt können dort bei Hochwasser 35.000 Kubikmeter Wasser zurückgehalten werden.

Mosel stiftet Identität

Die Ufergestaltung in Trier-Nord ist ein Baustein des städteübergreifenden Modellvorhabens „Landschaftsnetz Mosel“. „Die Mosel ist für Trier identitätsstiftend. Es ist mir deshalb ein wichtiges Anliegen, das Stadtbild weiter zum Fluss zu öffnen“, sagte Baudezernent Andreas Ludwig. Viele Partner sollen zum Gelingen beitragen: Die Landesbehörde SGD Nord als Geldgeber, die Stadt Trier als Bauherr, das Trierer Büro BGH als Planer und die Konzer Tiefbaufirma Wacht als „ausführendes Organ“.

Die Investitionssumme beläuft sich auf insgesamt 2,25 Millionen Euro, davon übernimmt die SGD Nord 1,665 Millionen, der Landesbetrieb Mobilität 385.000 und das Rathaus 200.000 Euro. SGD-Präsident Ulrich Kleemann verwies auf die gestiegene städtebauliche Bedeutung der Ufergestaltung: „Früher wollte man möglichst viel kanalisieren, heute geht es darum, Flüsse wieder als Naturraum erlebbar zu machen. Man darf dabei aber den Hochwasserschutz nicht außer Acht lassen.“

Während der Bauarbeiten, die voraussichtlich bis Sommer 2019 dauern, ist der Moselradweg im Umfeld des Nordbads gesperrt. Die Umleitung verläuft über die Peter-Lambert-Straße.



Fleißig. Abteilungsleiter Erwin Manz vom Landesumweltministerium, SGD-Nord-Präsident Ulrich Kleemann, Baudezernent Andreas Ludwig und Doris Steinbach, stellvertretende Ortsvorsteherin von Trier-Nord (v. l.), sorgen für die erste von vielen Erdbewegungen am Moselufer. *Foto: PA/kg*

Ehrang/Quint wählt erneut am 24. Juni

Die Wahl eines neuen Ortsvorstehers im Stadtteil Ehrang/Quint geht am 24. Juni in eine zweite Runde: Im ersten Wahlgang erreichte am Sonntag keiner der drei Bewerber die absolute Mehrheit. Bertrand Adams (CDU) erreichte 828 Stimmen (47 Prozent), Hans-Werner Knopp (SPD) kam auf 474 Stimmen (26,9 Prozent), Christian Schenk (UBT) auf 461 (26,1 Prozent). Die Wahlbeteiligung lag bei 25,8 Prozent. Die Stichwahl zwischen Adams und Knopp ist in zwei Wochen, am Sonntag, 24. Juni. Das Briefwahlbüro im Rathaus ist ab Donnerstag, 14. Juni, wieder geöffnet. *mic*

FNP-Entscheidung

In seiner Sitzung am Dienstag, 19. Juni, 17 Uhr, Rathaussaal, entscheidet der Stadtrat unter anderem über den Flächennutzungsplan. Auf der Tagesordnung stehen außerdem die Fortschreibung des Mietspiegels sowie das Geräte- und Fahrzeugkonzept für die Feuerwehr und den Rettungsdienst. *red/Bekanntmachung Seite 10*

Keine Ermittlungen

Wegen des am 1. Mai umgestürzten Baumes im Tiergehege im Weissenhäuser Wald werden keine strafrechtlichen Ermittlungen geführt. Das hat die Staatsanwaltschaft mitgeteilt. Bei dem Unfall war ein zehnjähriges Mädchen verletzt worden. Laut einem Sachverständigen-Gutachten ergaben sich keine Hinweise auf ein pflichtwidriges Verhalten bei den Baumkontrollen. Ursache für den Unfall sei ein schwach ausgeprägtes Wurzelsystem der auf Fels wachsenden Eiche gewesen. Das habe man dem Baum aber bei den Kontrollen nicht ansehen können. *mic*

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Wir sagen Nein...



...zu der von der Verwaltung

geplanten Auflösung des Schulzweckverbandes Trier-Irsch bei gleichzeitiger Übernahme der Trägerschaft der Grundschule durch die Stadt Trier. Der Schulzweckverband Trier-Irsch ist ein einflussvolles Beispiel dafür, wie die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Verbandsgemeinde über Jahrzehnte funktionieren kann. Darin haben sich vor Jahrzehnten aus guten Gründen die Stadt Trier sowie die Verbandsgemeinde Trier-Land zusammengeschlossen und die Schulträgerschaft für die Grundschule in Trier-Irsch übernommen.

Keine Reibungsverluste

Der Schulbezirk der Grundschule Irsch umfasst die Stadtteile Irsch, Filsch und Kernscheid sowie die Ortsgemeinde Hockweiler in der Verbandsgemeinde Trier-Land. Die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten funktioniert ohne Reibungsverluste. Soweit Investitionen anstehen oder Probleme gleich welcher Art auftreten,

setzen sich die Beteiligten zusammen und suchen für die Probleme nach maßgeschneiderten Lösungen unter Einbeziehung der Eltern sowie der Lehrerschaft. Kurze Kommunikationswege und die Bereitschaft zur Kooperation im Interesse der Schulkinder zeichnen den Verband aus.

So stellt sich unsere Fraktion eine funktionierende, reibungslose und vor allem gelebte Zusammenarbeit zwischen Stadt und Umland idealerweise vor. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Beteiligten für ihr besonderes Engagement bedanken. Während eine solche Zusammenarbeit nicht selten in Sonntagsreden beschworen wird, wird sie im Rahmen des Schulzweckverbandes Trier-Irsch gelebt. Damit dies für alle Beteiligten so bleiben kann, werden wir in der Stadtratssitzung am 19. Juni der von der Verwaltung vorgeschlagenen Auflösung des Schulzweckverbandes Trier-Irsch nicht zustimmen.

CDU-Stadtratsfraktion

„Blaue Lagune“



Die UBT-Fraktion hat sich wie keine andere Fraktion für den Erhalt der Tankstelle in der Ostallee eingesetzt. 14.079 Bürgerinnen und Bürger haben sich im ersten Trierer Bürgerentscheid am 10. Dezember 2017 für die Verlängerung des Pachtvertrages um zehn Jahre plus einer Option auf weitere fünf Jahre ausgesprochen.



Christiane Probst

Nachdem nun sechs Monate ins Land gezogen sind, hat unsere Fraktion für die nächste Stadtratssitzung am 19. Juni eine Anfrage gestellt. Wir wollen von der Verwaltung wissen, ob die Gespräche mit dem Tankstellenbetreiber BP abgeschlossen sind und ob der erforderliche Vertrag bereits

Weiter Ja zu Globus



Die Diskussion über die „Globus“-Ansiedlung hat begonnen, Gegner und Befürworter des Marktes bringen sich in Stellung. Die FDP-Fraktion bewertet das Vorhaben der Firma Globus im Stadtgebiet grundsätzlich positiv. Doch bis der Markt stehen würde, müssen noch einige Hürden genommen werden, wie die Änderung des Bebauungsplans oder die Modifizierung des Einzelhandelskonzepts. Dabei respektieren wir die Kritik der Gegner, denn einige Bedenken, wie beispielsweise ein erhöhtes Verkehrsaufkommen oder eine verschärfte Konkurrenzsituation zwischen den SB-Warenhäusern auf der Westseite der Stadt, sind nicht von der Hand zu weisen. Dennoch sind wir der Meinung, dass die Vorteile gegenüber den Nachteilen des neuen Projekts überwiegen.

Wir denken, dass es nicht die Aufgabe der Kommunalpolitik sein soll, in die Marktme-

chanismen und den Wettbewerb einzugreifen. Stattdessen obliegt uns die Aufgabe, die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit ordentlich gewirtschaftet werden kann. Ein Globus-Markt wird kommen. Die Frage ist nur, wo: im Stadtgebiet oder im Landkreis. Will die Stadt wirklich auf die Einnahmen aus der Gewerbesteuer verzichten? Wir sehen die Gefahr, dass sich beide Lager mit Hilfe von Gutachten und Befragungen der betroffenen Betriebe so in ihrer Meinung festfahren, dass Kompromisslösungen nicht mehr möglich sind. Sollte nicht besser zusammen statt gegeneinander gearbeitet und geplant werden, damit alle von der Globus-Ansiedlung profitieren?

Wir hoffen auf eine konstruktive Diskussion zwischen allen Betroffenen, Bürgern und (politischen) Entscheidungsträgern mit einer vernünftigen Abwägung aller Pro- und Kontrapunkte, sowie einer allgemeinen Gesprächsbereitschaft, damit eine zufriedenstellende Lösung für die (Innen)Stadt und die Trierer Bürger gefunden werden kann.

Katharina Haßler, FDP-Fraktion

Christiane Probst, UBT-Fraktionsvorsitzende

unterzeichnet wurde. Falls nein, bitten wir um Auskunft, wann hiermit zu rechnen ist. Wichtig ist auch, zu wissen, ob die Stadt die Aufstellung beziehungsweise Änderung eines Bebauungsplanes in Erwägung zieht.

Der Respekt vor dem Bürgerentscheid macht es erforderlich, dass die Verwaltung den aktuellen Sachstand zur „Blauen Lagune“ darstellt und einen verbindlichen Ausblick auf das geplante Vorgehen der Stadt gibt.

Katharina Haßler, FDP-Fraktion

Die meisten Zebrastreifen bleiben



Bezüglich der von der SPD im vergangenen Dezember und Mai diesen Jahres gestellten Anfragen zum „Sachstand der Zebrastreifen“ gab es nun in der vergangenen Sitzung des Baudezernatsausschusses die entsprechenden Antworten. Die Kernbotschaft ist: „Die meisten Zebrastreifen/Fußgängerüberwege (FGÜ) werden nicht abgebaut.“

Größte Transparenz

Groß war der Protest, als vor einem Jahr die Verwaltung eine Liste von FGÜs vorstellte, in der ein Großteil den neuen Richtlinien der Verwaltungsvorschriften nicht mehr entsprach und deshalb wegfallen sollte. In einem gemeinsamen Antrag forderten SPD und andere Fraktionen, „dass Beratungen über jeden einzelnen Zebrastreifen mit der Zielsetzung aufzunehmen seien, möglichst viele zu erhalten“.

Darüber hinaus forderte die SPD-Fraktion unter anderem in einem Artikel in der Rathauszeitung, dass bei einer neuerlichen Überarbeitung der Liste gegenüber dem

Stadtrat, den Ortsbeiräten und der Öffentlichkeit größtmögliche Transparenz herzustellen ist: Es muss für alle nachvollziehbar sein, weshalb der jeweilige FGÜ entfällt beziehungsweise welche ergänzenden baulichen Maßnahmen erfolgen sollen, um eine Verbesserung zu erzielen.

Diesem politischen Willen ist die Verwaltung dankenswerterweise nachgekommen, weg von dem Ansatz „Geht nicht“ hin zum „Was können wir tun, dass es geht?“ Von den 235 überprüften Fußgängerüberwegen bleiben nun 182 erhalten, davon müssen 98 nachgerüstet werden. Bei 27 werden Alternativen angeboten und nur 26 sollen entfallen. Das Ergebnis ist für die Öffentlichkeit unter anderem auf www.trier-mitgestalten.de/zebrastreifen einsehbar.

Rainer Lehnart, Sprecher für Mobilität der SPD-Stadtratsfraktion

Erste Jugendkonferenz in Trier



Jessica Kreutz

„Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.“ (Immanuel Kant) Partizipation ist ein Kernelement liberaler Gesellschaften. Die Fähigkeit, selbstwirksam und kritisch an demokratischen Prozessen teilzunehmen, kann nicht (nur) gelehrt werden, man muss sie (vor)leben. Menschen brauchen Möglichkeiten, um ihre Stärken und Interessen einzubringen. Dies gilt umso mehr für junge Menschen, denen oft unberechtigterweise das Vorurteil des politischen Desinteresses anhängt.

Austausch mit Entscheidungsträgern

Umso mehr freuen wir uns darüber, dass am Mittwoch, 13. Juni, die erste Jugendkonferenz in

Bauen in Brubach? Teil 2



2. Mit den unstrittigen oder bereits beschlossenen Baugebieten in Feyen, Ruwer, Euren und Zewen sowie einer Verdichtung im Innenbereich tragen wir dem Baulandbedarf in Trier schon jetzt Rechnung. Weitere Ausweisungen sollten nach unserer Auffassung daher aufgeschoben und dann in Abhängigkeit von der tatsächlichen Bevölkerungsentwicklung beurteilt werden. Nur so können wir Fehlentwicklungen vermeiden, die nicht mehr rückgängig zu machen sind.

3. Eine Bebauung des Brubacher Hofes würde zu einer erneuten Erhöhung des Verkehrsaufkommens in Trier führen. 6000 zusätzliche Fahrzeuge pro Tag in Richtung Innenstadt hätten nicht nur für die unmittelbar betroffenen Stadtteile, sondern für nahezu alle Trierer eine weitere starke Verkehrs-, Lärm- und Luftbelastung zur Folge. Gleichzeitig sind die von der

Vom Radfahren in der Ostallee



Die Tankstelle in der Ostallee bleibt uns noch mehrere Jahre erhalten. Die Planungsüberlegungen der Stadtverwaltung für einen durchgehenden Radweg im Grünstreifen sind auf Eis gelegt – und damit auch für Radfahrer gute Anbindungen an den Hauptbahnhof, die



Dominik Nordallee und zum Heinrich

Sollen Eltern um ihre Kinder bangen, die dort mit dem Fahrrad zu einer Innenstadtsschule fahren? Sollen die vielen Radfahrer, die sich vom Autoverkehr bedrängt fühlen, auf den Bürgersteig ausweichen und dort wiederum Fußgänger gefährden? Wir finden: Nein.

In der letzten Stadtratssitzung haben wir gemeinsam mit den Linken beantragt, dass die Stadtverwaltung folgende Varianten überprüft und eine davon umsetzt: die Ausweisung einer Umweltspur

oder die Einrichtung eines Schutzstreifens für Radfahrer. Der Antrag wurde abgeschnitten. Windschutzscheiben und die Angst vor vermeintlichem Verkehrschaos führten dazu, dass sich die anderen Fraktionen mit unserem Antrag inhaltlich nicht auseinandersetzen. Ein auf der Straße markierter Schutzstreifen für Radfahrer kann – anders als Radwege – von Autofahrern befahren werden. Er zeigt den Sicherheitsabstand, der beim Überholen eingehalten werden muss. Die Auswirkung für den Individualverkehr ist gering. Radfahrer fühlen sich dennoch sicherer.

Wir müssen noch viel Überzeugungsarbeit leisten. So wie jüngst bei unserem Erfolg, viele Fußgängerüberwege zu erhalten. Wir bleiben dran und setzen uns weiterhin für die Belange der Radfahrer und Fußgänger ein.

Dominik Heinrich, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Trier stattfindet. Dort können junge Menschen den direkten Austausch mit verschiedenen EntscheidungsträgerInnen aus Verwaltung und Politik suchen. Des Weiteren ist es möglich, eigene Ideen, Vorstellungen und Wünsche zu äußern und zu diskutieren. Ziel ist es, eine kommunale Infrastruktur für Partizipationsprozesse zu schaffen, um somit jungen Menschen dauerhaft die Chance zu ermöglichen, sich an den demokratischen Prozessen zu beteiligen.

Politische Bildung zum Anfassen

Politische Bildung ist enorm wichtig. Schule kann dies aber nicht alleine leisten. Wir wünschen uns einen erfolgreichen Ausbau von Partizipationsmöglichkeiten wie diesen und freuen uns auf den Austausch mit den TeilnehmerInnen.

Jessica Kreutz, Mitglied für die Linksfraktion im Dezernatsausschuss III

Stadtverwaltung vorgesehenen Gegenmaßnahmen aufgrund der Tallage der Stadt grundsätzlich ungeeignet, diese Probleme zu lösen.

4. Das geplante Baugebiet führt zu einer unwiederbringlichen Zerstörung eines der schönsten Naherholungsgebiete Triers. Zudem bedeutet es eine erhebliche Beeinträchtigung des angrenzenden Naturschutzgebietes Mattheiser Wald und birgt durch den Wegfall einer Kaltluftentstehungszone das Risiko einer Verschlechterung der klimatischen Verhältnisse in der Stadt. Die Lebensqualität für die Bewohner Triers würde sich so spürbar verringern.

5. Es gibt in der Bürgerschaft erheblichen Widerstand gegen dieses Projekt. Als Partei, die sich der direkten Demokratie verpflichtet fühlt, lehnen wir es grundsätzlich ab, einen Beschluss mit solcher Tragweite über die Köpfe der Betroffenen hinweg durchzusetzen. Die AfD-Landtagsfraktion prüft zurzeit die Möglichkeit einer Gesetzesänderung, die es auch in Rheinland-Pfalz ermöglichen soll, Bürgerentscheide zu Bauleitfragen durchzuführen. Der Schluss folgt am 19. Juni. **AFD-Fraktion**

RaZ-Vermerk

Satellit jubelt vor Kabel

Seit 2006 gehört es zu den liebsten Gewohnheiten der Deutschen, sich alle zwei Jahre im Sommer das Trikot der Nationalelf überzuziehen, kombiniert mit mindestens einem Accessoire in Schwarz-Rot-Gold. So ausgestattet trifft man sich mit Gleichgesinnten auf den großen Plätzen der Republik zum „Public Viewing“ der WM- oder EM-Spiele.

Wenn sich Jogis Jungs in den kommenden Wochen anschicken, in Rußland ihren WM-Titel zu verteidigen, wird es in Trier an zwei bewährten Plätzen Gelegenheit für gemeinsamen Jubel und kollektive Ekstase geben: In der Arena und auf dem Viehmarkt werden die Spiele mit deutscher Beteiligung auf Großbildleinwand übertragen. Wobei die Viehmarkt-WM aus organisatorischen Gründen erst mit dem zweiten Gruppenspiel gegen Schweden startet.

Einige Anwohner im weiteren Umkreis des Viehmarkts werden dann wieder ein interessantes bis ärgerliches Phänomen erleben: Während im eigenen Fernseher gerade erst die Flanke in den Strafraum geschlagen wird, wird draußen schon das Tor bejubelt. Spannung ade. Die Verzögerung liegt an der unterschiedlichen Geschwindigkeit der verschiedenen Übertragungstechniken: Während es via Satellit und im Digital-TV relativ schnell geht, ist das Signal bei einem Kabelanschluss etwas länger unterwegs. Noch langsamer ist der Internet-Stream. Die Verzögerung kann im Extremfall bis zu 57 Sekunden betragen. Am schnellsten ist übrigens eine Übertragungstechnik, die es gar nicht mehr gibt: die gute alte Antenne. *Ralph Kießling*

Erstmals über 100 Stadtradel-Teams

Für die Aktion Stadtradeln in Trier haben sich erstmals mehr als 100 Teams angemeldet. „Das ist eine unglaubliche Zahl“, freut sich Koordinator Johannes Hill. In der ersten Woche wurden 63.000 Kilometer zurückgelegt.



Startpunkt. Als flankierende Maßnahme zur künftigen Beschilderung als Fahrradstraße (kleines Bild) wurden an der Einmündung der Eberhardstraße in die Südallee bereits auffällige neue Markierungen aufgebracht. Foto: Tiefbauamt

Flott durch die Südstadt

Planungen für Triers erste Fahrradstraße / Fünfter Teil der RaZ-Serie

Eine Straße fast ohne Autos, auf der man mitten auf der Fahrbahn sicher nebeneinander her radeln kann? So in etwa sieht der urbane Traum jedes Radfahrers aus. Solche „Fahrradstraßen“ sind in der Straßenverkehrsordnung (StVO) vorgesehen, in der Realität sind sie bisher in den meisten Städten die Ausnahme. Trier will demnächst in der Südstadt eine erste Route ausweisen.

Von Ralph Kießling



Hauptstadt der Fahrradstraßen in Deutschland ist München, wo Radler derzeit schon auf 61 Strecken Vorfahrt genießen.

Fahrradstraßen sollen den Radverkehr bündeln und sind laut StVO für Straßenabschnitte geeignet, in denen „der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart ist oder dies alsbald zu erwarten ist“. Sie sind grundsätzlich Radfahrern vorbehalten, werden aber häufig durch einen entsprechenden

Zusatz in der Beschilderung für den Kfz-Verkehr freigegeben. Allerdings müssen sich Autos dem Radverkehr anpassen und unterordnen. Es gilt für alle Fahrzeuge maximal Tempo 30. Radfahrer dürfen nebeneinander fahren.

Ruhige Alternative

Die erste Trierer Fahrradstraße ist eine vordringliche Maßnahme des vom Stadtrat einstimmig beschlossenen Radverkehrskonzepts und soll von der Südallee über die Eberhard-, Zell-, Kraus- und Hubert-Neuerburg-Straße sowie Im Nonnenfeld zur Konrad-Adenauer-Brücke verlaufen. Sie ist somit eine ruhige Alternative zu der stark vom Autoverkehr frequentierten Saarstraße und bietet einen Anschluss zu den Innenstadtrouten West und Ost.

Fahrradstraßen werden durch das entsprechende Verkehrsschild ausgewiesen, häufig ergänzt durch eine auffällige Markierung auf der Fahrbahn. „Dadurch sollen die Autofahrer sensibilisiert werden. Der Radverkehr ist dann im Unterbewusstsein aller Verkehrsteilnehmer stärker präsent“, erklärt Jonas Klöpfer, Rad-

verkehrsplaner im Stadtplanungsamt.

Die Fahrradstraße in Trier-Süd soll auf jeden Fall für den Kfz-Anliegerverkehr geöffnet bleiben. Noch in diesem Jahr soll der Abschnitt zwischen der Eberhardstraße und der Einmündung der Krausstraße in die Hohenzollernstraße beschildert werden. Eine knifflige Aufgabe für die Planer im Rathaus ist die Überleitung an den Kreuzungen mit der Gilbert-, Nikolaus- und Saarbrücker Straße. Der Fahrradverkehr hat auch an diesen Stellen künftig Vorracht, die Rechtsvor-Links-Regelung wird aufgehoben. Es muss aber sichergestellt sein, dass die Fahrradstraße trotz der durch die dichte Bebauung eingeschränkten Sichtachsen auch an den Kreuzungen für alle Verkehrsteilnehmer gut erkennbar und sicher zu befahren ist. Hier werden momentan noch verschiedene Optionen der Markierung und Beschilderung geprüft.

Deutschland-Tour in Trier am 24. und 25. August: Alle Infos unter www.trier.de/deutschland-tour.

Stadt verzichtet auf Glyphosat und Co.

Das Rathaus will sich dafür einsetzen, dass in der Trierer Landwirtschaft weniger Insekten- und Unkrautbekämpfungsmittel, darunter Glyphosat, verwendet werden. Die Stadt selbst soll auf den von ihr bewirtschafteten Flächen künftig ganz auf den Einsatz von Insektiziden und Herbiziden verzichten. Das hat der Baudezernatsausschuss auf Antrag der Grünen beschlossen. Wie Christine-Petra Schacht vom Grünflächenamt erläuterte, wurde die Verwendung der Chemikalien seitens der Stadt in den letzten Jahren bereits stark reduziert. Sie kommen derzeit nur noch in einigen Blumenbeeten, zum Beispiel im Palastgarten, zum Einsatz.

Der Beschluss sieht außerdem vor, dass städtische Einrichtungen, die Beratungsleistungen im Zusammenhang mit privater Gartenpflege erbringen, über die negativen Auswirkungen von Herbiziden und Insektiziden informieren. Das bereits begonnene Engagement für die Anlage insektenfreundlicher Grünanlagen soll forciert werden. Der Ausschuss sprach sich aber mehrheitlich gegen den Vorschlag der Grünen aus, auch für die von der Stadt verpachteten Acker- und Weinbauflächen ein Verbot von Glyphosat und anderen Pflanzenschutzmitteln festzuschreiben. *kig*

Durchfahrtssperre keine Dauerlösung

Die probeweise Sperrung der Durchfahrt in der Bornwasserstraße wird nicht dauerhaft beibehalten. Das teilte Beigeordneter Andreas Ludwig im Baudezernatsausschuss mit. Die Stadt hatte im Februar eine provisorische Sperre auf Höhe der Kirche St. Valerius installiert mit dem Ziel, den Durchgangsverkehr in dem Wohnquartier auf der Weismark zu reduzieren. Verkehrszählungen vor und während der Testphase hätten keine signifikante Reduzierung des Verkehrsaufkommens durch die Sperrung ergeben, so Ludwig. Gleichzeitig sei es zu unerwünschten Verdrängungseffekten in andere Straßen gekommen.

Die detaillierten Ergebnisse der Probezeit und der Bürgerbeteiligung werden im Rahmen der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Feyen/Weismark am Mittwoch, 13. Juni, 19 Uhr, im EGP-Gebäude, Albert-Camus-Allee, vorgestellt. Dabei wird auch das weitere Vorgehen erläutert. *kig*

Picknicken und lauschen



OB Wolfram Leibe (l.) lädt die Trierer am Sonntag, 17. Juni, 20 Uhr, wieder dazu ein, das Philharmonische Orchester der Stadt Trier unter der Leitung von Generalmusikdirektor Victor Puhl (rechts im Bild) sowie Ensemblemitglieder des Musiktheaters beim Picknickkonzert unter freiem Himmel vor der Porta Nigra zu erleben. Erstmals ist bei dem Gratiskonzert auch der Jugendchor des Theaters mit dabei. Unter dem Motto „Klassik ante Porta“ erwartet die Zuhörer ein abwechslungsreiches Programm mit Highlights berühmter Opern von Wolfgang Amadeus Mozart und Giacomo Puccini über sinfonische Werke von Jules Massenet und Nikolai Rimski-Korsakow bis hin zu Filmmusik von John Williams und Ennio Morricone. Es singen Eva Maria Amann (Sopran), Frauke Burg (Sopran), Bonko Karadjov (Tenor), Svetislav Stojanovic (Tenor) und Fritz Spengler (Countertenor). Schauspielerinnen Barbara Ullmann führt durch den Abend. *Foto: PA/kig*

Bilanz für Trierer Behindertenpolitik

In der Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderung am Mittwoch, 20. Juni, 17 Uhr, Rathaussaal, stellt Behindertenbeauftragter Gerd Dahm seinen Bericht 2016/17 vor. *red*

Ortsbeirat zu Gast bei Gehörlosengruppe

Zu seiner nächsten Sitzung kommt der Ortsbeirat Trier-Süd am Mittwoch, 13. Juni, 19.30 Uhr, bei der Gehörlosengemeinde (Friedrich-Wilhelm-Straße 24) zusammen und informiert sich über die Situation der Einrichtung. *red*

Parkplätze gesperrt

Wegen einer Vermeidung sind von 14. Juni, 16 Uhr, bis 15. Juni, 18 Uhr, der Parkplatz an der Basilika/Roter Turm sowie der Busparkplatz Weberbach gesperrt. Außerdem gilt das für die Anlage am Palastgarten. Private Stellplätze in diesem Bereich bleiben aber weiterhin erreichbar. *red*

Separatisten als Opfer der Gestapo

Unter dem Motto „[...] über Nacht zu Heuchlern geworden“ geht Lena Haase in einem Vortrag am 19. Juni, 19 Uhr, im Stadtmuseum auf Ermittlungen der Trierer Gestapo gegen frühere Separatisten ein. Diese hatten sich vor allem ab 1923 dafür eingesetzt, die linksrheinischen Gebiete vom Deutschen Reich abzuspalten. Haase verdeutlicht die Konsequenzen staatspolizeilicher Ermittlungen auch an einzelnen biographischen Beispielen. *red*

Zahlreiche Notrufe wegen Unwetter

Laut OB Wolfram Leibe gingen aufgrund schwerer Unwetter in der Eifel in der Rettungsleitstelle der Berufsfeuerwehr Trier am vergangenen Samstag zwischen 18 und 23 Uhr 470 Notrufe ein. 1400 Telefonate seien zur Einsatzkoordination geführt worden. Fünf Trierer Feuerwehrleute unterstützten ihre Kollegen im Landkreis Bitburg-Prüm mit Spezialgerät. *gut*

Trier-Tagebuch

Vor 15 Jahren (2003)

13. Juni: Wenige Wochen vor dem Beginn des neuen Lehrjahres suchen noch rund 900 Jugendliche in der Region einen Ausbildungsplatz.

14. Juni: Im letzten Saisonspiel holen die Trierer Bundesliga-Handballerinnen den Meistertitel.

17. Juni: Nach 15-monatiger Bauzeit wird die Arena Trier mit einem großen Fest in Betrieb genommen.

Vor 10 Jahren (2008)

17. Juni: Nach einer von der Stadt in Auftrag gegebenen Analyse sprechen sich von rund 400 in der Region Trier ansässigen Betrieben nur drei für den Handwerkerpark in Feyen aus.

aus: Stadttrierische Chronik

Controllingbericht zum Theater

Ein aktueller Controllingbericht zum Theater im ersten Quartal 2018 steht unter anderem auf der Tagesordnung im nächsten Steuerungsausschuss. Er beginnt am Mittwoch, 13. Juni, 17 Uhr, Rathaussaal. Weitere Berichte befassen sich mit der Gebäudewirtschaft und dem Tiefbauamt in den ersten vier Monaten 2018. Außerdem geht es um die Übernahme der QuattroPole-Präsidentschaft Mitte Oktober sowie den Jahresbericht 2017 der Frauenbeauftragten Angelika Winter. *red*

Seniorenbeirat: Rump tritt zurück

Andreas Rump hat aus gesundheitlichen Gründen zum 31. Mai sein Amt als Vorsitzender des Seniorenbeirats niedergelegt. Der neue Vorsitz wird in einer Sondersitzung des Gremiums am Freitag, 22. Juni, 14 Uhr, Rathaussaal am Augustinerhof, gewählt. Bis dahin leitet die stellvertretende Vorsitzende Rosemarie Wessel den Seniorenbeirat kommissarisch. *red*

Lesevergnügen unter freiem Himmel

Festival StadtLesen lockt an vier Tagen zahlreiche Besucher auf den Domfreihof

Das Wetter hielt die meiste Zeit beim Festival StadtLesen. Und so verwandelte sich der Domfreihof von Donnerstag bis Sonntag wieder in eine gemütliche Schmökerecke mit Bücherschränken, Hängematten und Sitzsäcken. Verschiedene Lesungen lockten zusätzlich Publikum an.

Von Britta Bauchhenß

Zur Auftaktveranstaltung am Donnerstag las Schauspieler Günther-Maria Halmer Kurzgeschichten von Ephraim Kishon und Eugen Roth. Das Publikum hatte seinen Spaß sowohl an den Texten als auch an der mitreißenden Vortragsweise Halmers. Ebenso gut besucht war die Lesung der Schauspieler Michael Nix und Martin Geisen vom Trierer Theater zu John Steinbeck, eine erstmalige Kooperation mit dem Bistum Trier. Auch Karl Marx fehlte in seinem Jubiläumsjahr nicht: Die Gewinner des Autorenwettbewerbs, den der Trierische Volksfreund und die Dieter-Lintz-Stiftung durchgeführt hatten, Bernhard Hoffmann, Susanne Craemer und Franz-Josef Nett, lasen ihre prämierten Texte zu dem berühmten Denker. Am Samstag führten zwei Schauspieler des Theaters Saarbrücken eine szenische Präsentation zum Menschen Karl Marx vor. In den Zeiten ohne spezielles Programm nutzten zahlreiche Lesebegeisterte die Bücherschränke und Sitzgelegenheiten. Auch der Familienlesonntag wurde sehr gut angenommen.

260 Städte hatten sich beim Ausrichter „Innovationswerkstatt“ um eine Teilnahme an StadtLesen beworben, Trier erhielt zum fünften Mal als eine von 26 Städten den Zuschlag. Dieses kleine Jubiläum freute auch Oberbürgermeister Wolfram Leibe, der dem Team des Kommunalen Bildungsmanagements um Dr. Caroline Thielen-Reffgen für die erfolgreiche Bewerbung und die Vorbereitungen herzlich dankte. „Wir bewegen uns als Stadt zwischen Alphabetisierung und



Lesen und schaukeln. Auf dem Domfreihof nutzen zahlreiche Menschen die Möglichkeit, in entspannter Ambiente neue Bücher zu entdecken und anzulesen. Der Schauspieler Günther-Maria Halmer (Foto rechts) trug zum Festivalauftakt Geschichten von Ephraim Kishon und Eugen Roth vor.

Fotos: PA/Britta Bauchhenß

Digitalisierung“ sagte OB Leibe bei der Festivaleröffnung, „die Grundkompetenzen Lesen und Verstehen sind eine wichtige Basis“. Dies wurde auch im Festival aufgegriffen: Am Freitag stand ein Integrationslesetag mit verschiedenen Trierer Schulen auf dem Programm, am Samstag las die Gruppe „Wortsalat“ eigene Texte vor. Sie besteht aus Erwachsenen, die erst in den vergangenen Monaten Lesen gelernt haben.



Trierer mit grünem Daumen aufgepasst

Grünflächenamt und Gärtnerverein suchen schönsten Vorgarten und Balkon Triers / Bewerbung bis 30. Juni möglich

ANMELDEBOGEN

Triers
Schönster Vorgarten
Schönster Balkon

Bitte an:
Grünflächenamt Trier
Gärtnerstraße 62
54294 Trier

Name _____

Vorname _____

Ort/Postleitzahl _____

Telefon _____

E-mail _____

Datum _____

Ich möchte teilnehmen mit ...

Vorgarten
 Balkon

ca. m² _____

Mein Thema: _____
(z. B. Heidegarten, Bauerngarten, Staudengarten, Schattengarten...)

Kurzbeschreibung: _____

Die Bewerbung bitte mit Foto des Gartens/Balkon in digitaler oder analoger Form versehen und wenn möglich mit einer Planskizze ergänzen. (Max. 3 Din A 4 Seiten)

Einsendeschluß ist der 30. Juni 2018
mittags 12 Uhr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gartenwettbewerb 2018

Triers
Schönster Vorgarten
Schönster Balkon

Bewerben Sie sich bis zum
30. Juni 2018
unter gartenwettbewerb@trier.de



Gemeinsam mit dem Gärtnerverein Flora lobt das städtische Grünflächenamt 2018 den Wettbewerb um den schönsten Vorgarten und Balkon Triers aus. Damit soll das Engagement der Hobbygärtner gewürdigt werden. Die Stadt Trier gibt ihnen die Möglichkeit, ihre grünen, bunten, vielfältigen, phantasievollen und kreativen Oasen einer fachkundigen Jury zu präsentieren. Kriterien wie das Gestaltungskonzept, die Idee, die sich in der Anlage finden lässt, die Pflanzenauswahl, der Pflegezustand, aber auch die ökologische Bedeutung, also etwa die Insektenfreundlichkeit und die Nach-

haltigkeit, fließen in die Bewertung mit ein.

Der Wettbewerb wird in den Kategorien schönster Vorgarten und schönster Balkon ausgeschrieben. Teilnehmen können alle Trierer Bürger, die eine Anlage im Stadtgebiet haben. Die Bewertung erfolgt unter der Leitung des Grünflächenamtes durch eine ehrenamtliche Jury nach einheitlichen Kriterien. Insgesamt werden pro Kategorie drei Preise sowie jeweils ein Sonderpreis in der Kategorie „Ökologische Wertigkeit“ vergeben. Zu gewinnen gibt es Sachpreise und Gutscheine zum Thema Garten. *red*

Wie mache ich mit?

● Eine Bewerbung **bis 30. Juni** ist über verschiedene Wege möglich: per Post mit dem ausgefüllten Formular links, per Mail an gartenwettbewerb@trier.de, auf www.trier.de oder durch Einreichung der Unterlagen an folgenden Stellen: Grünflächenamt, Gärtnerstraße 62, 54292 Trier; Bürgeramt, Jägerkaserne, Eurerer Straße 48a, 54294 Trier; Stadtbibliothek/Stadtarchiv, Weberbach

25, 54290 Trier; Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Domfreihof 1b, 54290 Trier.

● Die Bewerbung sollte **maximal drei DIN A4-Seiten** mit folgenden Infos umfassen: Anmeldebogen mit Eckdaten, Kurzbeschreibung, Fotos, Planskizze (wenn möglich). Mit der Bewerbung wird einer Veröffentlichung im Internet und in der Rathaus Zeitung zugestimmt.



Gemeinsam in den Tod

Zweiter Teil der RaZ-Serie beleuchtet das Leben von Laura, der mittleren Tochter von Karl Marx

Karl Marx war nicht nur Revolutionär und Universalgelehrter, der unzählige Bücher las und mit dem Kommunistischen Manifest im wahrsten Sinne Geschichte schrieb. Er war auch Vater und Familiensch. Die Rathaus Zeitung stellt seine drei Töchter Jenny, Laura und Eleanor vor. Im zweiten Teil der Serie steht Laura im Mittelpunkt.

Von Björn Gutheil

Die mittlere Tochter von Karl und Jenny Marx wird am 26. September 1845 in Brüssel geboren. Ebenso wie ihre Schwestern ist auch Laura überdurchschnittlich begabt und sehr gebildet. Marx ist seinen Töchtern ein warmherziger und sensibler Vater – keine Selbstverständlichkeit in bürgerlichen Familien des 19. Jahrhunderts. Jedoch nahm er sich auch die Freiheit heraus, sich in Entscheidungen in Lauras Leben einzumischen.

Dämpfer für den Bräutigam

1866, im Alter von 21 Jahren, lernt sie Paul Lafargue kennen und lieben, einen radikalen französischen Studenten. Er lebt in England im Exil und gehört der Internationalen Arbeiterassoziation an. Dem erwartungsvollen Bräutigam versetzt Marx jedoch einen Dämpfer, als er folgende Zeilen an ihn richtet: „Wenn Sie Ihre Beziehungen zu meiner Tochter fortsetzen wollen, werden Sie Ihre Art ‚den Hof zu machen‘ aufgeben müssen. [...] Meiner Meinung nach äußert sich wahre Liebe in Zurückhaltung, Bescheidenheit und sogar in der Schüchternheit des Verliebten gegenüber seinem Idol, und ganz und gar nicht in Gemütsexzessen und in einer zu frühen Vertraulichkeit. [...] Falls Sie Ihre Liebe zu ihr nicht in der Form zu äußern vermögen, wie es dem Londoner Breitengrad entspricht, werden Sie sich damit abfinden müssen, sie aus der Entfernung zu lieben.“ Klare Worte des großen



Familienbande. Die Marx-Töchter Jenny (l.) und Laura auf einer Aufnahme aus dem Jahr 1858. Foto: akg-images

Philosophen, der auch noch finanzielle Fragen anspricht: „Vor der endgültigen Regelung Ihrer Beziehungen zu Laura muss ich völlige Klarheit über Ihre ökonomischen Verhältnisse haben. Sie wissen, dass ich mein ganzes Vermögen dem revolutionären Kampf geopfert habe. Ich bedaure es nicht. Im Gegenteil: Wenn ich mein Leben noch einmal beginnen müßte, ich täte dasselbe. [...]“

Ungeachtet der Widerstände des Brautvaters heiraten Laura und Paul im Frühjahr 1868. Die Hochzeit wird im Wesentlichen durch Trauzeuge und Marx' Freund Friedrich Engels finanziert, da sich Marx' Befürchtungen, das Einkommen des jungen Franzosen betreffend, bewahrheiten. Wie Marx-Biograf Jürgen Neffe in seinem 2017 erschienenen Buch schreibt, besitzt Lafargue kein Ver-

mögen, beendet sein Medizinstudium nicht und versucht sich ohne Erfolg im Lithografiegewerbe. Also bittet Laura – ebenso wie ihre Eltern – den wohlhabenden Friedrich Engels um finanzielle Unterstützung, die dieser auch gewährt.

Tragische Familiengeschichte

Wenige Monate nach der Hochzeit entzieht sich Laura der väterlichen Sphäre und geht mit ihrem Mann nach Paris. Am 1. Januar 1869 bringt sie Charles zur Welt, der aufgrund seines großen Milchdursts bald nur noch „Schnaps“ oder „Schnappy“ genannt wird. Ein Jahr später kommt Baby Jeanne zur Welt. Es stirbt jedoch wenige Wochen nach seiner Geburt.

Der Deutsch-Französische Krieg von 1870/71 und die Belagerung von Paris veranlassen die Familie dazu, aus Paris nach Bordeaux zu flüchten. Ende Januar 1871 kommt auf der Flucht Marc-Laurent zur Welt. Doch auch ihm ist kein langes Leben vergönnt – er stirbt nach einem halben Jahr. Ein Jahr später erkrankt auch der erste Sohn „Schnappy“ und stirbt mit dreieinhalb Jahren. Das nun kinderlose Paar bekommt keinen weiteren Nachwuchs mehr. Biograf Neffe schreibt über diese „existenziellen Extremsituationen“: „Der Tod ist ein ständiger Begleiter. Lange Leidensphasen, unheilbare Krankheiten, plötzlicher Verlust. Aber das Leben geht weiter.“

Für Laura und Paul Lafargue endet ihr Leben nach einem Opernbesuch in der Nacht vom 25. auf dem 26. November 1911, als sie gemeinsam Selbstmord begehen, weil sie ihren eigenen Verfall nicht erleben und niemandem zur Last fallen wollen, wie es in ihrem Abschiedsbrief heißt. 15.000 Menschen begleiten den Trauerzug zu einem Friedhof in Paris. Am Grab der beiden spricht im Namen der russischen Sozialdemokratie ein Mann namens Wladimir Iljitsch Uljanow – besser bekannt als Lenin.

DAS KARL PHABET

G WIE ...

GYMNASIUM

Von 1830 bis 1835 besuchte Marx das königliche Gymnasium, das heutige FWG, und legte dort im September 1835 sein Abitur ab. Die höhere Bildung, die Marx genoss, war nur für einen Bruchteil der Bevölkerung bestimmt: Seine Klasse bestand aus 32 Schülern, die aus Trier und der umliegenden Region kamen. Marx war ein guter, aber kein erstklassiger Schüler. Ihm lagen vor allem Deutsch und Latein, während er in Mathematik schlecht abschnitt. Sein Deutschaufsatz im Abitur trug den Titel „Betrachtung eines Jünglings bei der Wahl eines Berufes.“

Die Lehrerschaft am Gymnasium war überwiegend liberal geprägt, einige traten sogar für umstürzlerische Ziele ein, etwa die Vereinigung der einzelnen deutschen Kleinstaaten zu einer Nation oder eine demokratische Regierung. Den Behörden waren diese Lehrer samt Direktor Johann Hugo Wyttenbach ein Dorn im Auge. gut

H WIE ...

HEINRICH MARX

Der Vater von Karl Marx kam 1777 in Saarlouis als zweiter Sohn eines Rabbiners zur Welt. Er studierte ab 1807 Jura in Berlin, arbeitete 1812 als Gerichtsdolmetscher in Osnabrück und schrieb sich 1813 in Koblenz ein. Ab 1820 war er Anwalt am Landgericht Trier. 1831 wurde er zum Justizrat ernannt. Da Juden in Preußen zwar formell gleichberechtigt waren, in der Praxis aber so gut wie nie in den Staatsdienst eintreten konnten, konvertierte er mit seiner Familie zum Protestantismus.

1834 war Heinrich Marx an einem berichtigten Vorfall im Kasino beteiligt, als er in einer Gruppe mit anderen Männern revolutionäre Lieder sang, unter anderem die französische Nationalhymne, die Marseillaise. Begleitet wurde das Singen von Ausrufen, Hämmern auf den Tisch und dem Schwenken von Halstüchern in den Farben der französischen Republik. Ein preußischer Offizier wurde Zeuge des Vorfalls und zeigte die Gruppe an. Für den 15-jährigen Karl muss es eine Offenbarung gewesen sein: Sein Vater, der brave Preuße, der geachtete und erfolgreiche Anwalt, war zumindest für einen Moment ein Sympathisant von Ideen, die dem autoritären preußischen Regime entgegenstehen.

Streitpunkt zwischen Marx und seinem Vater war das finanzielle Gebaren des Sohnes. In einem Brief warf er ihm vor, er vertue die Hilfsbereitschaft seiner Familie und verbräuche ihre Ressourcen. Heinrich Marx starb 1838 an Tuberkulose, kurz nachdem Karl wieder in seine alte Heimat zurückgekehrt war, um sich von seinem Vater zu verabschieden. gut

Marx-Figur als Reisebegleiter

Achte Bürgertour der Gesellschaft Trier-Herzogenbusch in die Partnerstadt

Zum 50. Jubiläum der Städtepartnerschaft mit 's-Hertogenbosch waren 30 Trierer Bürger im Rahmen einer Gruppenfahrt zu Gast in den Niederlanden. Das mehrtägige Programm auf Einladung der Gesellschaft Trier-Herzogenbusch führte die Gäste zu ausgewählten Sehenswürdigkeiten.



Gastgeschenk. Theo Gimmler überreicht Bürgermeister Jack Mikkers eine Marx-Figur. Foto: privat

Außerdem gab es eine Rundfahrt durch die architektonisch beeindruckenden neuen Stadtteile.

Erster Höhepunkt des Programms war der Empfang im Rathaus durch Bürgermeister Jack Mikkers. Zur Begrüßung hob er die Bedeutung der jahrzehntelangen Partnerschaft hervor: „'s-Hertogenbosch freut sich immer über Besucher aus Trier. Es ist schön, dass durch die vielfältigen Begegnungen zahlreiche Aktivitäten in beiden Städten mit Unterstützung der Partnerschaftsgesellschaften entstanden sind.“

Einladung zur Marx-Ausstellung

Theo Gimmler, Präsident der Trierer Partnerschaftsgesellschaft, verwies auf die Impulse in den Bereichen Wirtschaft, Sport, Bildung und Kultur, die sich durch einen regen Austausch ergeben haben, und unterstrich: „Wir leben in einem Europa fast ohne Grenzen und offen zum Austausch von Ideen und Gütern. Doch die derzeitige Entwicklung in manchen europäischen Staaten zeigt uns, dass dies für uns nicht selbstverständlich sein darf. Es braucht heute wieder das Bemühen um gegenseitiges Kennenlernen, Verständigung, kulturellen Austausch, sozialen und

wirtschaftlichen Ausgleich und um die Überwindung nationaler Egoismen.“

Anlässlich des Karl-Marx-Jubiläumsjahrs 2018 in Trier überreichte Gimmler Bürgermeister Mikkers eine rote Figur des Künstlers Ottmar Hörl als Zeichen der Freundschaft. Er verband dieses Geschenk mit der Einladung, bis Oktober die Karl-Marx-Ausstellung in Trier zu besuchen. Eine Führung durch das historische Rathaus rundete den Empfang für die Gäste aus Trier ab.

Jazzfestival in der Altstadt

Als besondere Geste während ihres dreitägigen Besuchs empfand die Trierer Gruppe die herzliche Betreuung durch die Mitglieder des Partnerschaftskomitees Herzogenbusch. Die Freizeit zwischen den einzelnen Programmpunkten nutzten die Besucher, um das Festival „Jazz in Duketown“ auf verschiedenen Bühnen in der Altstadt von 's-Hertogenbosch zu genießen. Mit ihren Bürgerreisen will die Partnerschaftsgesellschaft immer wieder die Gelegenheit bieten, diese reizvolle, historisch interessante und zugleich junge, dynamische Stadt in den Niederlanden kennenzulernen. red

Vortrag über den Politiker Marx

„Der Politiker Karl Marx“ lautet der Titel eines Vortrags von Wolfgang Schieder und Dieter Langewiesche auf Einladung der Volkshochschule Trier am Freitag, 15. Juni, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5. Die preußische Polizei nannte Marx „das gefährlichste und talentvollste Mitglied der europäischen Umsturzpartei“. Über diese aufregende Zeit und Karl Marx sprechen mit Schieder und Langewiesche zwei der berühmtesten Sozialhistoriker der Bundesrepublik Deutschland. red

Video zeigt Aufbau der Marx-Ausstellung

Die Arbeit vieler Wochen, zusammengefasst in 49 Sekunden: Der Trierer Medienkünstler Markus Zender hat den Aufbau eines Raums der Marx-Sonderausstellung im Stadtmuseum mit der Kamera dokumentiert. Das Ergebnis ist ein Blick hinter die Kulissen – vom Abbau der Vorgängerausstellung bis zum Einleuchten der letzten Exponate. Zu sehen ist das Video auf Youtube unter dem Suchbegriff „Ausstellungsaufbau Marx“. red





Neues Highlight. OB Wolfram Leibe versammelt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Neubürgerführung um Triers neue Sehenswürdigkeit: die Karl-Marx-Statue auf dem Simeonstiftplatz. Foto: PA/lau

Trier für Zugezogene

Neubürgerführung mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe

Wenn an einem Sonntagnachmittag ein Stück Kopfsteinpflaster zur Sehenswürdigkeit wird, ist OB Wolfram Leibe als Stadtführer unterwegs. Die 25 Triererinnen und Trierer, die aus Hamburg, Offenbach oder Belgien in die Stadt gezogen sind, lassen sich bei der Neubürgerführung ihr neues Zuhause von einem echten Insider zeigen. Auch nach Monaten gibt es für sie noch immer viel zu entdecken: „Wir

wandern jeden Tag auf historischem Boden, aber das nimmt man oft nicht mehr wahr, wenn man erst einmal im Alltag angekommen ist“, erklärt Udo Moser, der aus Hermeskeil nach Trier gewechselt ist. Entlang der bekannten Römer- und Mittelalterbauten schlägt Leibe geschickt die Brücke ins Hier und Jetzt, erklärt, wieso die Stadt so aussieht wie sie aussieht und wo die Herausforderungen liegen. Bei einem

Umtrunk im Rathaus nimmt er sich daher die Zeit, auf Fragen, beispielsweise nach günstigem Wohnraum, genauer einzugehen. OB Leibe: „Ich bin der Meinung, in der Kommunalpolitik müssen wir einfach noch mehr erklären. Und das macht mir sehr viel Spaß, weshalb ich diese Führung auch gerne wiederholen werde.“ Ein Film der Führungen ist im Offenen Kanal zu sehen: www.ok54.de/trier. lau

WM-Bilder tauschen und Piratenfest feiern

Ferienprogramm in der Bibliothek Palais Walderdorff

Auch nach dem Stadtlesefestival lohnt es sich für junge Leseratten, am Domfreihof vorbeizuschauen: Knapp zwei Wochen später beginnt in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff ein attraktives und vielseitiges Ferienprogramm bei freiem Eintritt. Zum Start spielt das sportliche Großereignis dieses Sommers eine Hauptrolle.

Am Freitag, 22. Juni, findet eine Tauschbörse für Sammelbilder zur Fußball-WM statt. Ab 15 Uhr können sich alle Sammler bis 16 Jahre mit ihren Schätzen in der Kinderabteilung im ersten Stock der Bibliothek treffen und diverse Bilder und Trading-Cards austauschen. Ein zum Thema Weltmeisterschaft gestalteter Büchertisch bietet ergänzend eine große Auswahl an Fußballbüchern an, die die Besucher direkt ausleihen können.

Jim-Knopf-Vorlesegeschichte

Für Kinder von vier bis acht Jahren folgen zwei Piratenfeste mit Bilderbuchkino und anschließendem gemeinsamen Basteln am Donnerstag, 28. Juni sowie am Dienstag, 24. Juli, jeweils ab 16 Uhr. Das Ferienprogramm in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff umfasst außerdem eine Veranstaltung zu Jim Knopf aus dem berühmten Buch von Michael Ende mit einer Vorlesegeschichte, Spielen und Bastelaktionen am Dienstag, 26. Juni, und am Freitag, 27. Juli, jeweils um 16 Uhr.

Außerdem liest die Aacher Autorin Gabriele Hank am Freitag, 20. Juli, 15.30 Uhr, aus ihrem Buch „Geh mit mir nach Afrika“. In dieser Geschichte geht es um Jepele, den alten Löwen Kembale und die Möwe Bo, die sich zusammen auf den gefährlichen Weg in ihre Heimat Afrika machen. Unterwegs lernen sie, was Freundschaft und Vertrauen wirklich bedeuten.

Die spannende Geschichte wird durch die selbst gemalten Illustrationen mit einem Beamer auf einer Leinwand lebendig gemacht. Im Anschluss an die Lesung können die jungen Besucher mit der Autorin Gabriele Hank über Afrika sprechen und ihr Fragen stellen.

Anmeldung erforderlich

Einen besonderen Nachmittag rund um den sagenumwobenen römischen Statthalter Rictius Varus können Kinder von acht bis zehn Jahren am Freitag, 3. August, erleben. Mit Kamishibai (Papiertheater), Basteln und einem kleinen Ausflug zur Basilika St. Paulin geht es ab 16 Uhr in der Kinderabteilung los.

Die Teilnahmeplätze bei den Veranstaltungen des Ferienprogramms sind begrenzt. Daher ist mit Ausnahme der Tauschbörse für die WM-Bilder eine vorherige Anmeldung unter der Rufnummer 0651/718-2424 erforderlich. Weitere Infos zu den Veranstaltungen gibt es im Internet (www.stadtbibliothek-walderdorff.de) und telefonisch: 0651/718-2424. red

Denkmalpflege zum Anfassen

Vereine, Handwerker, Initiativen und Behörden informieren in den Kaiserthermen über ihre Arbeit



In folgenden Straßen muss in den kommenden Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 13. Juni:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Krahnenufer.
- **Donnerstag, 14. Juni:** Euren, Konrad-Adenauer-Brücke.
- **Freitag, 15. Juni:** Trier-Nord, An der Hospitalsmühle.
- **Samstag, 16. Juni:** Trier-Mitte/Gartenfeld, An der Schellenmauer.
- **Montag, 18. Juni:** Kürenz, Kohlenstraße.
- **Dienstag, 19. Juni:** Heiligkreuz, Oswald-von-Nell-Breuning-Straße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. *red*

FNP im Ortsbeirat Biewer

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der nächste Ortsbeirat Biewer am Donnerstag, 14. Juni, 19 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus. Außerdem geht es um das aktuelle Stadtteilbudget und den Flächennutzungsplan (FNP) Trier 2030. *red*



Praxis. Steinmetz David Tuna (vorne) demonstriert die Bearbeitung eines Sandsteinblocks mit Schlägel und Scharrieseisen. Mit seinen Kolleginnen und Kollegen informierte er beim Europäischen Tag für Denkmalpflege über ein Austauschprojekt für deutsche Azubis und ukrainische Studenten, die gemeinsam Denkmalschutzprojekte in Kirchheimbolanden und Lemberg umsetzen. *Foto: Presseamt/kig*

Privates Engagement, traditionelle Handwerksberufe und staatliche Förderung sind drei unverzichtbare Komponenten der Denkmalpflege und tragen gemeinsam zur Bewahrung des kulturellen Erbes bei. Das zeigte sich beim Europäischen Tag für Denkmalpflege in den Kaiserthermen, der den Besuchern einen Programm-Mix mit Podiumsdiskussionen, Führungen, Musik, Mitmachaktionen und Infoständen zahlreicher Initiativen und Einrichtungen bot. Aus Trier dabei: das städtische Amt für Denkmalpflege, die Trier-Gesellschaft, die sich mit Spendenkampagnen für die Restaurierung historischer Bauwerke einsetzt, und das Trier-Forum, das mit politischem Engagement für eine der 2000-jährigen Geschichte angemessene Baukultur in der Moselstadt wirbt.

OB Wolfram Leibe, der die von der Generaldirektion Kulturelles Erbe organisierte Veranstaltung gemeinsam mit Kulturminister Konrad Wolf eröffnete, zeigte sich begeistert: „Ich sehe hier viele Menschen, die sich in ihren Berufen mit der Denkmalpflege befassen. Denkmalschutz ist also nicht nur eine wichtige kommunale Aufgabe, sondern auch eine direkte Form der Wirtschaftsförderung.“ Das Bürgerfest in den Kaiserthermen war zugleich der Auftakt für einen dreitägigen Kongress der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger. *kig*

24 Stunden komplett raus aus dem Alltag

Schüler lernen jüdische Schabbat-Traditionen kennen

Bei Gesprächen mit Schülern stellt OB Wolfram Leibe immer wieder fest, dass das Interesse an anderen Religionen groß ist. „Dabei wird auch oft gefragt, welche Gemeinsamkeiten es gibt und was es zum Beispiel konkret im Alltag heißt, jüdisch zu sein“, berichtete er. Letzten Donnerstag saß der OB mitten unter den Jugendlichen der Oberstufe an der Treverer-Förderschule, als Arie Rosen von der in Jerusalem ansässigen Bildungseinrichtung „Kulturelle Begegnungen“ zu Gast war. In seinem Projekt „Schabbat – Sonntag – Ruhetag“ erläuterte er den Jugendlichen sehr anschaulich, wie vor allem in orthodox geprägten Vierteln von Jerusalem am Freitagabend das öffentliche Leben heruntergefahren wird und die Polizei Straßen absperrt, damit keine Autos mehr fahren. In der jüdischen Schriftsammlung Tora stehen mehr als 600 Gebote und Gesetze, von denen die strenge Einhaltung der Schabbat-Ruhe am siebten Tag der

Woche große Bedeutung hat. Die Arbeit ruht, die Familien sind 24 Stunden komplett raus aus dem Alltag, alle elektrischen und elektronischen Geräte vom Netz. Stattdessen steht die Konzentration auf gemeinsames Beten und Essen im Blickpunkt. Die Schüler erfuhren auch, dass der zeitweise in Trier residierende römische Kaiser Konstantin den Schabbat in der christlichen Tradition um einen Tag auf den Sonntag verlegte. Beim Blick auf ihren Alltag wurde den Schülern schnell deutlich, dass Ruhe und Einklang am Sonntag oft heute kaum noch eine Rolle spielen.

Rektor Franz-Josef Schwaller und seine Lehrerkollegen hatten die besondere Unterrichtsstunde mit den Jugendlichen intensiv vorbereitet. Daher stellten die Schüler viele Fragen, nicht nur zu Details der religiösen Tradition, sondern auch zu aktuellen gesellschaftlichen Themen, wie die Rolle der Homosexualität im Judentum. *pe*



Gebetskleidung. Arie Rosen stellt den Schülern den Tallit vor, einen Gebetsmantel mit langen weißen Fäden. Außerdem trägt er den Gebetsriemen Tefillin mit kleinen Kapseln. Sie enthalten auf Pergament handgeschriebene Schriftrollen mit Texten aus der Tora, den fünf Büchern Mose. *Foto: PA/pe*

Viele neue Herausforderungen

Jahresbericht zur Gemeinwesenarbeit im Sozialausschuss vorgestellt

Die Unterschiede zwischen den gesellschaftlichen Schichten werden nach Einschätzung des städtischen Sozialraumplaners Simeon Friedrich größer. Gleichzeitig steige die Zahl der auf Hilfe angewiesenen Personen. Die Gemeinwesenarbeit, die sich in vier Projekten freier Träger dieser Probleme annimmt, könnte vor einem finanziellen Dilemma stehen.

Von Petra Lohse

Die im Bürgerhaus Trier-Nord, im Treffpunkt am Weidengraben, im Dechant-Engel-Haus und der Magnerichstraße in Trier-West/Pallien sowie im Schammattorf laufenden Projekte gehören zu den freiwilligen Leistungen der Stadt. Sie könnten bei Sparauflagen der Aufsichtsbehörde ADD gestrichen werden. Wie Friedrich im Sozialausschuss betonte, könnte das aber langfristig zu deutlich höheren Ausgaben im Sozialbudget führen. Der besondere Wert der Gemeinwesenarbeit liegt nach seiner Aussage in dem präventiven Charakter der zahlreichen Angebote für verschiedene Gruppen. Durch ihren engen Kontakt zu den Bewohnern der Viertel könnten die Mitarbeiter frühzeitig erkennen, wo Konflikte entstehen, wo zusätzliche Unterstützung gebraucht wird und welche Projekte nachjustiert werden müssen.

Personellen Wechsel bewältigt

So ist beispielsweise rund um das Dechant-Engel-Haus in Trier-West der Beratungsbedarf der dort zeitweise lebenden bulgarischen Wanderarbeiter gewachsen. In Trier-Nord steigt die Zahl der Senioren, die in eine schwierige wirtschaftliche Lage geraten sind. Durch frühzeitige Interventionen in der Gemeinwesenarbeit kann unter Umständen verhindert werden, dass die Zahl der Sozialhilfeempfänger steigt oder überforderte Familien

sich nicht mehr um ihre Kinder kümmern können.

Bei der Vorstellung seines Jahresberichts 2017 berichtete Friedrich auch über mehrere Erfolge in den einzelnen Projekten. Im Treffpunkt am Weidengraben gelang es trotz erheblicher personeller Veränderungen mit zeitweise nicht besetzten Stellen und einer Neuorganisation des Trägervereins, die gewohnten Angebote weiterzuführen. Das wurde auch möglich durch die Unterstützung Ehrenamtlicher.

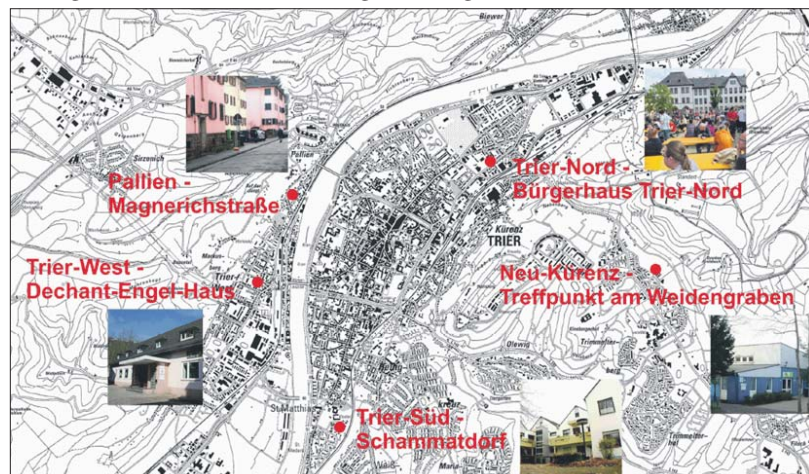
Zudem registrierte Friedrich gerade mit Blick auf die in dem Viertel lebenden Flüchtlinge eine „wachsende Solidarität und Verantwortungsbereitschaft“. In Trier-Nord ist seit letztem November eine hauptamtliche Mitarbeiterin durch das Förderprogramm „Gemeinsam Zukunft gestalten“ in der Flüchtlingsarbeit hinzugekommen. So wird die Gemeinwesenarbeit entlastet und kann sich wieder stärker anderen Aufgaben widmen.

Der Stadtrat hatte 2014 das Konzept für die Gemeinwesenarbeit auf den Weg gebracht. Im Frühjahr 2015 folgten ergänzende Ziel- und Leistungs-

vereinbarungen mit den freien Trägern, die die Angebote vorhalten. Wichtige Ziele des gesamten Prozesses sind unter anderem die Stabilisierung und Verbesserung der Lebensverhältnisse in den Stadtteilen, die Förderung des Selbsthilfepotenzials der Bewohner, eine positive Stadtteilidentität sowie eine Durchmischung der verschiedenen Anwohnergruppen. Außerdem sollen die Netzwerke vor Ort gestärkt und der interkulturelle Austausch gefördert werden.

Bedarf in weiteren Stadtteilen

Zum Schluss seines Berichts machte Friedrich klar, dass es weitere Stadtviertel gibt, in denen sozialräumlich bedingte Benachteiligungen kompensiert werden müssen. Zusätzliche Stellen in der Gemeinwesenarbeit seien erforderlich in Ehrang, Mariahof, Trier-Süd, Euren und Pfalzel. Um die Finanzierung langfristig auf eine breitere Basis zu stellen, müsse die Gemeinwesenarbeit auf Landesebene verankert werden. In diesem Zusammenhang verwies Friedrich darauf, dass in anderen Bundesländern solche Programme selbstverständlich seien.



Netzwerk. Die Gemeinwesenarbeit findet bislang an vier Standorten statt. Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Jugendamt sichern die Qualität der Angebote sowie den gegenseitigen Austausch. *Abbildung: Jugendamt*

Erfolgreiche Premiere im Dreiländereck



Bei der Ausstellung „60 Jahre Städtepartnerschaft Metz-Trier“ im Frühjahr im Bildungs- und Medienzentrum entstand die spontane Idee eines gemeinsamen Konzertes der beiden städtischen Musikschulen. Dieser Plan wurde jetzt in der Burg im lothringischen Malbrouck im Dreiländereck umgesetzt. Die rund 70 Besucher hörten unter anderem Filmmusik aus „Star Wars“. Die Trierer Musikschulgruppe unter der Leitung von Joachim Mayer-Ullmann (Foto Mitte) und Pia Langer war schon am Vormittag aufgebrochen, um vorher noch zu proben. Alle Beteiligten waren von dem

Konzert so begeistert, dass nun über ähnliche Projekte in der QuattroPole-Region nachgedacht wird. Für Rudolf Fries, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums, war das Konzert aber auch ein Beispiel des guten Zusammenspiels innerhalb der Stadtverwaltung: „Ämter aus drei Dezernaten haben sich intensiv eingebracht und ihre Beiträge spontan und neben ihrem eigentlichen Tagesgeschäft geleistet und finanziell unterstützt. Nur so war das Projekt auch in der kurzen Vorbereitungszeit zu stemmen.“
Foto: Karl-Berg-Musikschule

Unterhalt auf einen Blick



Eine neue Broschüre des Jobcenters klärt unterhaltsam über das Thema Unterhaltsansprüche auf. Lebenssituationen können sich schnell ändern. Bis gestern war man noch eine Familie, aber ab sofort gehen Mama und Papa getrennte Wege. Wie geht es nun weiter? Wer muss für wen sorgen? Und was sagt das Gesetz dazu? Auch nach einer Trennung bestehen Pflichten innerhalb einer Familie. Wie der Unterhalt geregelt ist, welche Rechte und Pflichten verschiedene Familienmitglieder haben, erklärt die neue Broschüre einfach und leicht verständlich. Jobcenter-Geschäftsführerin Marita Wallrich: „Wir haben diese Broschüre bewusst als allgemeine Info entworfen, mit der wir alle Bürger ansprechen wollen, bei denen es die familiäre Situation erfordert, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen.“ Das neue Heft, das auch in Englisch und Arabisch erscheint, ist im Wartebereich des Jobcenters erhältlich und kann im Internet heruntergeladen werden: www.jobcenter-trier-stadt.de/service/downloadcenter/geldleistungen.

Abbildung: Jobcenter

Sechs Stunden Jazz und Rock live



Elf Bands, darunter „T & T & T“ unter der Leitung von Stefan Reinholz, sowie fünf Solo-Sänger der Jazz- und Rock-Abteilung der Karl-Berg-Musikschule standen beim Sommerfest in der Tuchfabrik auf der Bühne. Die Musiker im Alter von sieben bis 70 Jahren präsentierten in einem rund sechsständigen Programm eine Bilanz des fast beendeten Schuljahres 2017/18 mit Jazzmusik, Rock- und Popsongs und Eigenkompositionen mehrerer Bands. Eine Präsentation der Musical-Abteilung der Musikschule folgt dann am Sonntag, 17. Juni, 17 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff.

Foto: Karl-Berg-Musikschule

Beliebte Mitmachkonzerte



Einen neuen Teilnehmerrekord verzeichneten die Mitmachkonzerte beim Orchesterfest im Theater. Dazu gehörte unter anderem ein Auftritt mit dem scheidenden GMD Victor Puhl und dem Philharmonischen Orchester. In der zweiten Runde standen die Bläser mit auf der Bühne. Zu dem Programm, das der Orchestervorstand unter Leitung von Ursula Heckmann federführend vorbereitet hatte, gehörten auch Auftritte des Gitarrenensembles und der Suzuki-Gruppe der Karl-Berg-Musikschule mit rund 30 jungen Geigern sowie Kinderschminken und das Spiel „Findet den Fehler“.
Foto: Theater

Zebrastreifen

Wie und warum die Triererinnen und Trierer ihre Meinung zu einem großen Straßenverkehrsprojekt sagen dürfen

Von Michael Schmitz

Wer als Fußgänger einen Zebrastreifen benutzt, fühlt sich in der Regel sicher. Die Autos sollten anhalten, der Fußgänger gefahrlos über die Straße gehen. Dennoch verunglücken pro Jahr rund 400 Menschen in Rheinland-Pfalz an Fußgängerüberwegen. Das liegt nicht nur an unachtsamen oder zu schnellen Autofahrern, sondern mitunter auch daran, dass längst nicht alle Zebrastreifen, die in den vergangenen Jahrzehnten angelegt wurden, heutigen Sicherheitsanforderungen noch genügen. Im ungünstigsten Fall täuscht ein Fußgängerüberweg also sogar eine falsche Sicherheit vor und erhöht das Risiko beim Überqueren der Straße statt es zu senken.

Die Stadt Trier will deshalb die Zebrastreifen sicherer machen. Experten der Stadtverwaltung haben die Verkehrssicherheit aller 235 Fußgängerüberwege eingehend und gewissenhaft geprüft. Anlass war die 2013 geänderte Straßenverkehrsordnung, die genaue Kriterien für einen sicheren Überweg vorschreibt.

Mit der neuen Straßenverkehrsordnung (StVO) vom 1. April 2013 müssen alle Straßenverkehrsbehörden sicher stellen:

- Der Zebrastreifen ist gut beleuchtet.
- Die Querungshilfe ist gut erkennbar.
- Die Sichtweite für Autofahrerinnen und Autofahrer ist ausreichend.
- Der Fußgängerverkehr wird an dieser Stelle gebündelt.

Die Ergebnisse der Expertengruppe liegen jetzt vor. Von den 235 Fußgängerüberwegen sollen 26 Zebrastreifen entfallen, 27 werden durch

eine Alternative ersetzt, 98 können nachgerüstet werden und 84 bleiben unverändert erhalten. Vier Fußgängerüberwege sind bereits entfernt. Zwei davon wurden durch Ampeln ersetzt, zwei wurden bei der Erneuerung der Straßendecke entfernt.

Die Expertengruppe der Stadtverwaltung hat auch externe Verkehrsfachleute bei ihren Entscheidungen einbezogen und alle 235 Fußgängerüberwege genau unter die Lupe genommen. Ehe die endgültige Entscheidung darüber fällt, welche Fußgängerüberwege entfernt werden, aufgerüstet oder umgestaltet, sollen nun auch die Trierer Bürgerinnen und Bürger noch ihre Meinung sagen. Denn sie kennen die Straßen und Viertel ihrer Stadt bestens, wissen, welche Probleme es gibt und haben vielleicht noch Anregungen, die die Verwaltungsexperten bisher nicht bedacht haben. Deshalb können die Bürgerinnen und Bürger noch bis zum 15. Juli Kommentare zu den ein-

zelnen Fußgängerüberwegen abgeben. Wichtig ist bei dieser Form des Bürgerdialogs: Die Entscheidung über das Entfernen oder den Bestand muss die Verwaltung treffen. Es ist keine Abstimmung darüber möglich, ob dieser oder jener Zebrastreifen erhalten bleiben darf. Dennoch ist der Blick der Trierer wichtig und soll einbezogen werden. Das Rathaus freut sich daher, wenn viele Menschen bei diesem Dialog mitmachen und Anregungen geben.

So können Sie sich beteiligen:

Mit Papier und Bleistift: Auf der folgenden Doppelseite der Rathaus Zeitung finden Sie eine Karte mit den Überwegen, die ersatzlos entfallen sollen oder die durch eine Alternative ersetzt werden sollen. Mit Hilfe der Nummern in der Karte können Sie in den Legenden nachlesen, warum die Fußgängerüberwege dort nicht bleiben sollen oder wie sie gegebenen-

falls ersetzt werden. Wenn Sie Ihre Meinung zu einem der Überwege äußern wollen, können Sie dazu das Formular auf der Seite Z 4 nutzen. Dort notieren Sie die Nummer des Überwegs und können Anregungen eintragen.

Im Internet: Natürlich können Sie sich auch online an dem Bürgerdialog beteiligen, dies geht sogar noch einfacher. Alle Fußgängerüberwege finden Sie auf dem städtischen Portal www.trier-mitgestalten.de/zebrastreifen in einer Karte. Über die Karte können Sie sich in Ihr Stadtviertel reinzoomen und jeden Fußgängerüberweg anklicken. Dort findet sich ein Foto des Überwegs und der Vorschlag der Verwaltung, wie mit dem Fußgängerweg umgegangen werden soll. Dort können Sie auch direkt Kommentare zu einzelnen Fußgängerüberwegen abgeben. Nötig ist dazu nur die einmalige Anmeldung in dem Portal www.trier-mitgestalten.de.

Viele Paragraphen für die Streifen: Wie Fußgänger rechtlich geschützt werden sollen

Die schwarz-weißen Fußgängerstreifen in der Stadt Trier nutzt sicherlich jeder Bürger fast täglich. Den meisten dürfte nicht bewusst sein, dass auch rund um die Zebrastreifen jede Menge rechtlich geregelt und folglich zu beachten ist. Für Fußgänger, aber natürlich auch für Autofahrer. Ein Blick in die Straßenverkehrsordnung:

Wer eine Fahrbahn zu Fuß überquert, hat das laut Paragraph 25 der Straßenverkehrsordnung **zügig und auf dem kürzesten Weg** zu tun. Vor dem Betreten und beim Überschreiten der Fahrbahn muss der Fußgänger besondere

Vorsicht walten lassen. Wenn es die Verkehrsdichte, die Geschwindigkeit der Autos, die Sichtverhältnisse oder der Verkehrsablauf erfordern, darf man eine Fahrbahn nur an Kreuzungen oder Einmündungen, an Ampeln innerhalb von Markierungen, an Überquerungshilfen oder auf Fußgängerüberwegen überschreiten.

Für Autofahrer gilt laut Paragraph 26 der Straßenverkehrsordnung: An Fußgängerüberwegen müssen sie Fußgängern, Rollstuhlfahrern oder Menschen mit Krankenfahrrädern, die erkennbar den Überweg benutzen wollen, **das Überqueren der Fahrbahn ermöglichen**. Markiert sind Fußgängerüberwege mit den weißen Streifen (Verkehrszeichen 293 der StVO) und mit den bekannten Fußgängerüberweg-Zeichen (Verkehrszeichen 350 der StVO).

Wer als Autofahrer abbiegt, hat laut Paragraph 9 der Straßenverkehrsordnung auf Fußgänger **besondere**

Rücksicht zu nehmen. Wenn nötig, muss er warten. Das gilt auch beim Abbiegen in ein Grundstück. Die Vorschrift räumt auch außerhalb der Zebrastreifen Fußgängern also eine Art Vorrang ein.

Alle Verkehrsteilnehmer sind dazu verpflichtet, die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung eigenverantwortlich zu beachten. Dort, wo es zwingend geboten ist, werden Anordnungen mit Verkehrszeichen getroffen. Auch Markierungen sind Verkehrszeichen – also auch ein Fußgängerüberweg. Geregelt ist auch, wie und wo solche Fußgängerüberwege angelegt sein sollten. Dazu gibt es Richtlinien des Bundesministeriums für Verkehr. Demnach gilt: Fußgängerüberwege dürfen **nur innerhalb geschlossener Ortschaften** angelegt werden und nicht auf Straßen, auf denen schneller als 50 Kilometer pro Stunde gefahren werden darf.

In der Regel kommen Fußgängerüberwege nur in Frage, wenn es auf **beiden Straßenseiten Gehwege** gibt. Fußgängerüberwege dürfen nur angelegt werden, wenn nicht mehr als ein Fahrstreifen je Richtung überquert werden muss. Das gilt nicht an Kreuzungen und Einmündungen in Straßen mit Wartepflicht. Fußgängerüberwege müssen ausreichend weit voneinander entfernt sein. Die Ausnahme bilden hier Zebrastreifen an einer Kreuzung oder Einmündung. Fußgängerüberwege dürfen nach den Richtlinien auch nicht im Zuge von Grünen Wellen, in der Nähe von Ampeln oder über Sonderfahrstreifen wie beispielsweise ei-

ner Busspur angelegt werden. Anders ist das bei Radwegen: Zum Schutz der Fußgänger dürfen **Zebrastreifen auch über einen Radweg hinweg** führen.

Wichtig ist beim Anlegen eines Fußgängerüberwegs auch, dass sowohl **der Überweg als auch die Fußgänger frühzeitig für die Autofahrer erkennbar** sind. Dafür sind Mindestentfernungen definiert: Bei 50 Kilometern pro Stunde muss der Fußgängerüberweg in 100 Metern Entfernung zu erkennen sein, Warteflächen müssen aus 50 Meter Entfernung zu sehen sein.

Wichtig ist auch, dass die Überwege **ausreichend beleuchtet** sind, damit man Fußgänger auch bei Dunkelheit gut erkennen kann. Zur Beleuchtung gibt es eigene DIN-Vorschriften (DIN 5044 und DIN 67523). Bei der Standortwahl soll deshalb die allgemeine Straßenbeleuchtung berücksichtigt werden. Reicht die nicht aus, um die Werte der DIN zu erfüllen, muss es eine zusätzliche Beleuchtung für den Fußgängerüberweg geben. Damit soll nicht nur der Überweg, sondern auch der Wartebereich ausgeleuchtet sein. Weil die Fußgängerüberwege auffallen sollen, soll die eigens angebrachte Beleuchtung eine andere Lichtfarbe haben als die umgebende Straßenbeleuchtung.

Es gelten also jede Menge Regelungen und Paragraphen, die die Verkehrsbehörden, aber auch Autofahrer und Fußgänger beachten müssen – wer Fußgängerüberwege überquert, soll sich möglichst sicher fühlen dürfen.



„Dickstrichkette“ und Kultstätte in London

Obwohl bereits ab den 20er Jahren immer mehr Menschen in Deutschland ein eigenes Auto hatten und die erste Autobahn im Jahr 1932 von dem damaligen Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer zwischen Bonn und Köln eröffnet wurde, dauerte es noch einige Jahre, bis der Schutz der Fußgänger an innerörtlichen Übergängen ohne Ampeln geregelt wurde. In London gab es 1948 erste Markierungen mit punktierten Linien für die Straßenüberquerung von Passanten. 1949 fand der Zebrastreifen in einem Genfer Protokoll über Straßenverkehrszeichen Erwähnung. In Großbritannien wurden zuerst die Farben Gelb und Blau abwechselnd für die Fahrbahnmarkierungen genutzt, weshalb der später übliche Begriff „Zebra Crossing“ noch nicht genutzt wurde. Im Berliner Stadtgebiet gab es im März 1952 einen ersten Zebrastreifen. Am 8. Juli 1952 wurden zwölf Zebrastreifen in München auf öffentlichen Straßen markiert.

Besondere Aktion in Hamburg

Am 24. August 1953 führte der deutsche Gesetzgeber in der Straßenverkehrsordnung (StVO) erstmalig die Fußgängerüberwege bundesweit ein. Damals gab es aber noch nicht die Vorschrift, dass Autofahrer an den Übergängen halten müssen, um Fußgänger durchzulassen.

1954 ließ dann die Stadt Hamburg die Übergänge an besonders verkehrsreichen Stellen kennzeichnen. Die Markierung hieß in schönstem Amtsdeutsch „Dickstrichkette“. Einige Zeit später initiierte das „Hamburger Abendblatt“ eine Aktion, um Autofahrer auszuzeichnen, die sich im Straßenverkehr besonders rücksichtsvoll verhalten. Die Tageszeitung betrieb ihre Aktion mit einem großen Aufwand. So ließ sie unter anderem „Gutpunkte“ drucken, die sich verdiente

Fahrer an die Scheibe ihres Autos kleben konnten. Darauf war ein Zebra abgebildet und das Ganze lief offiziell als „Aktion Zebra“. Neben der Ähnlichkeit des Tierfells mit der Markierung kam der Name auch durch die Abkürzung „Zeichen eines Besonderen Rücksichtsvollen Autofahrers“ zustande. Die eingängige Bezeichnung setzte sich durch, auch im englischen Sprachraum, wo der Begriff „Zebra Crossing“ verwendet wird.

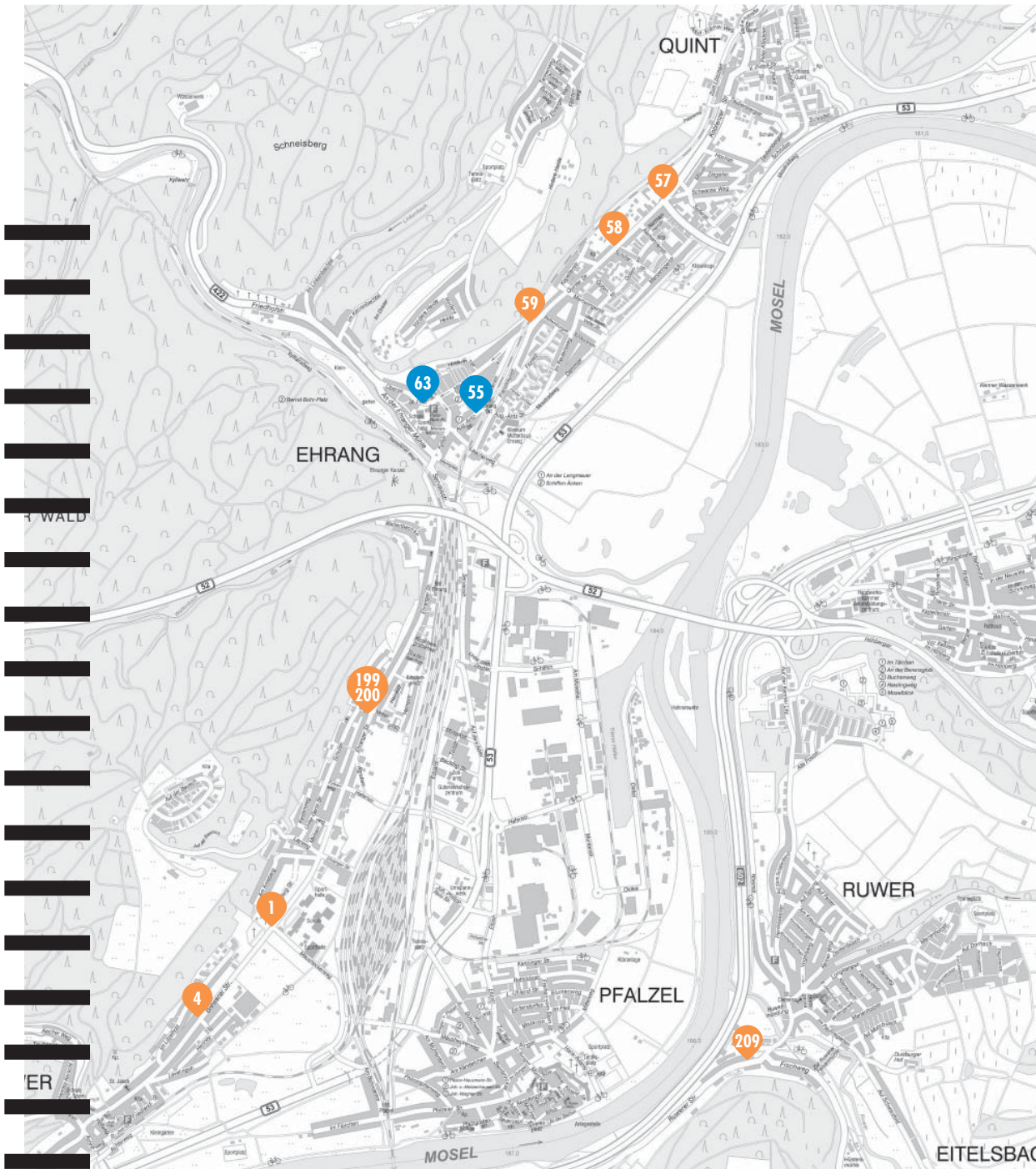
„Angemessene Eile“

Die Sicherheit der Fußgänger verbesserte sich aber erst grundlegend am 1. Juni 1964, als in die Straßenverkehrsordnung die Verpflichtung für die Autofahrer aufgenommen wurde, „besondere Rücksicht zu nehmen und nötigenfalls zu halten.“ Die Pflichten der Fußgänger wurden festgehalten. Sie „haben die Fahrbahnen in angemessener Eile auf dem kürzesten Weg quer zur Fahrtrichtung zu überschreiten.“

Die am häufigsten abgelichteten Zebrastreifen sind vermutlich in der Londoner Abbey Road anzutreffen, seit die „Beatles“ sich dort am 8. August 1969 für ihr gleichnamiges Album ablichten ließen. In der Nachbarschaft lag das Studio der Plattenfirma EMI, in dem die „Fab Four“ regelmäßig ihre Songs produzierten. Bis heute vergeht kaum ein Tag, an dem nicht Touristen dort vorbeischaun und in größerer Zahl auch mal für ein zusätzliches Verkehrsaufkommen sorgen.

Im Hintergrund des berühmten Beatles-Fotos ist im Übrigen ein weißer Käfer zu sehen. Dieser Volkswagen steht vor allem in Deutschland wie kein zweites Auto für die Massenmotorisierung nach dem Zweiten Weltkrieg, die die Einführung der markierten Fußgängerüberwege erforderlich machte.

Petra Lohse



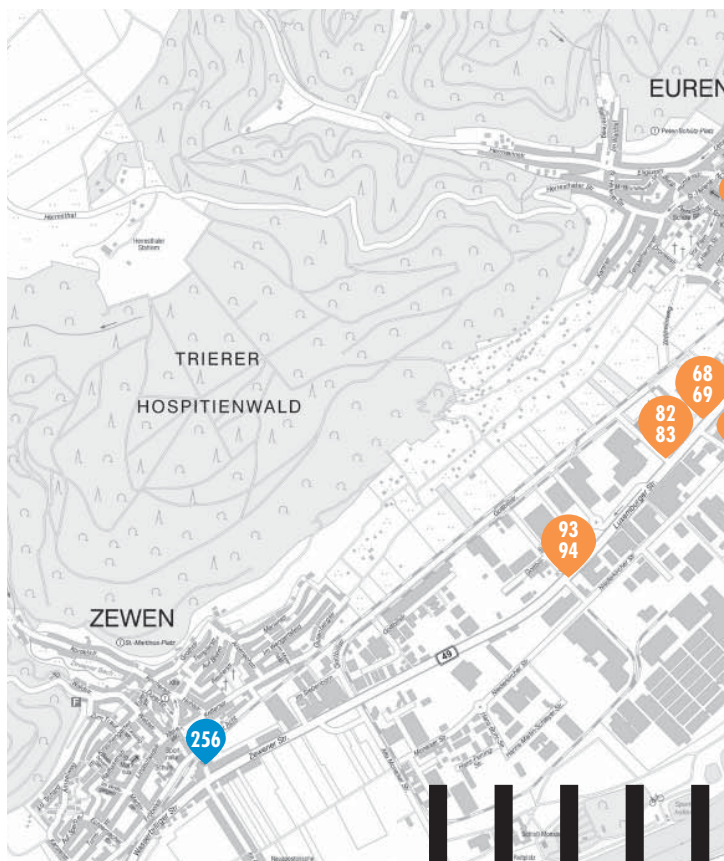
Diese Zebrastreifen entfallen

- | | | | |
|-----------|---|------------|--|
| 8 | Bahnhofsplatz
<i>Übersichtliche Gesamtsituation, nur eine Fahrspur, kurze Distanz.</i> | 45 | Petrusstraße
<i>Fußgänger haben ohnehin Vorrang, keine Sicht auf Fußgänger, Autos müssen beim Abbiegen auf Fußgänger achten.</i> |
| 22 | Irminenfreihof
Böhmerstraße
<i>Übersichtliche Gesamtsituation, nur eine Fahrspur, kurze Distanz, wenig Verkehr.</i> | 104 | Karlsweg
<i>Nur eine Spur zu überqueren, diese wird durch Markierungen zusätzlich verengt. Autos müssen beim Abbiegen auf Fußgänger achten.</i> |
| 31 | Konstantinstraße
Brotstraße
<i>Liegt in verkehrsberuhigtem Bereich.</i> | 112 | Trevererstraße
<i>Liegt in 30er-Zone, Sackgasse mit geringem Verkehrsaufkommen.</i> |



Diese Zebrastreifen sollen durch eine Alternative ersetzt werden

- 6** An der Meerkatz
Piktogramme auf Fahrbahn und Schild „Achtung Kinder“ werden angebracht.
- 9/10** Bahnhofsplatz
Anbringen von Piktogrammen auf Fahrbahn und Platz wird in verkehrsberuhigten Bereich umgewidmet, auf dem Schrittgeschwindigkeit gilt.
- 11** Justizstraße
Dietrichstraße-Böhmerstraße
Schaffung alternativer Querungsmöglichkeiten.
- 16** Deworastraße
Max-Planck-Gymnasium
Anbringen von Piktogrammen auf der Fahrbahn.
- 27** Konstantinplatz
- 28** *Umwidmung in verkehrsberuhigten Bereich mit Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h.*
- 30**
- 34** Merianstraße
Martinsufer
Anbringen von Piktogrammen auf der Fahrbahn.
- 50** Sichelstraße
Kochstraße
Verengung der Fahrbahn und Verbesserung der Sichtverhältnisse.
- 54** Windmühlenstraße
Feldstraße
Verengung der Fahrbahn und Verbesserung der Sichtverhältnisse.



- | | | | |
|--|---|---|---|
| 55 August-Antz-Straße
Zur Stadtmauer
<i>Bereich ist in laufender Umbaumaßnahme enthalten.</i> | 123 Schönbornstraße
Güterstraße
<i>Ummarkierungen gewährleisten sicheres Überqueren.</i> | 173 Zurmaiener Straße 170 I
<i>Verengung der Fahrbahn.</i> | 242 Zum Pfahlweiher
Im Reutersfeld
<i>Schaffung alternativer Querungsmöglichkeiten.</i> |
| 63 Oberstraße 5
<i>Schaffung alternativer Querungsmöglichkeiten.</i> | 135 Am Mariahof, Heizwerk
136 <i>Ummarkierungen gewährleisten sicheres Überqueren.</i> | 180 Kleeburger Weg
181 Gustav-Heinemann-Straße
<i>Verengung der Fahrbahn.</i> | 253 Heinrich-Lübke-Straße
254 <i>Querungshilfe und andere Maßnahmen gewährleisten sicheres Überqueren.</i> |
| 115 Am Weidengraben
Kohlenstraße
<i>Ummarkierungen gewährleisten sicheres Überqueren.</i> | 156 Karl-Grün Straße 6
<i>Verengung der Fahrbahn und Verbesserung der Sichtverhältnisse.</i> | 232 Saarbrücker Straße
Friedrich-Wilhelm-Straße
<i>Verschiedene Maßnahmen gewährleisten sicheres Überqueren.</i> | 256 Kantstraße 6
<i>Verengung der Fahrbahn und Verbesserung der Sichtverhältnisse.</i> |




- 132** Kleeburger Weg
Kohlenstraße
Autos müssen beim Abbiegen auf Fußgänger achten, Fahrzeugmenge lässt Lücken für sichere Überquerung.
- 133** Kürenzer Straße
Schönbornstraße
Autos müssen beim Abbiegen auf Fußgänger achten, Fahrzeugmenge lässt Lücken für sichere Überquerung.
- 142** Castelfortestraße 1
Fußgänger haben ohnehin Vorrang, Autos müssen beim Abbiegen auf Fußgänger achten, Zufahrt zu Baumarkt ist private Fläche.
- 172** Zurmaiener Straße 75
Wenig Verkehr, wenig Fußgänger.
- 174** Zurmaiener Straße 170
Unfallhäufungsstelle für Autos, Abfluss der Autos muss gewährleistet sein, wenige Fußgänger, nur eine Spur zu überqueren.
- 182** Agritiusstraße
Helenenstraße
Autos müssen beim Abbiegen auf Fußgänger achten, Fahrzeugmenge lässt Lücken für sichere Überquerung.
- 183** Bergstraße 49
Fahrzeugmenge lässt Lücken für sichere Überquerung.
- 185** Helenenstraße
Agritiusstraße
Autos müssen beim Abbiegen auf Fußgänger achten, Fahrzeugmenge lässt Lücken für sichere Überquerung.
- 187** Hettnerstraße
Hermesstraße
Liegt in 30er-Zone, übersichtliche Gesamtsituation, Fahrzeugmenge lässt Lücken für sichere Überquerung.
- 189** Schützenstraße
Kurfürstenstraße
Liegt in 30er-Zone, übersichtliche Gesamtsituation, Fahrzeugmenge lässt Lücken für sichere Überquerung.
- 224** Hubert-Neuerburg-Straße
225 *Wenig Verkehr, Fußgänger haben ohnehin Vorrang, Mittelinsel vorhanden.*
- 238** Pellingner Straße
239 *Wenig Verkehr, Querungshilfe vorhanden.*
240
- 247** Kohlenstraße 62
248 *Autos müssen beim Abbiegen auf Fußgänger achten, Fahrzeugmenge lässt Lücken für sichere Überquerung.*
249



Diese Zebrastrifen können nachgerüstet werden

- 1** Biewerer Straße
Mäusheckerweg
- 4** Biewerer Straße 190
- 5** An der Schellenmauer-
Mustorstraße
- 7** Bahnhofstraße
in Bismarckstraße
- 12** Böhmerstraße
- 13** Windmühlenstraße
- 14** Deutscherherrenstraße 50
- 15** Langstraße
- 17** Engelstraße
Trier-Nord-Allee
- 23** St.-Barbara-Ufer
Trier-Südallee
- 24** Kaiserstraße
Hindenburgstraße
- 25** Karl-Marx-Straße
Feldstraße
- 26** Katharinenufer
Irminenfreihof
- 32** Maarstraße 106
- 44** Peter-Friedhofen-Straße 44
- 33** Martinsufer
Lindenstraße
- 35** Moltkestraße
- 36**
- 37**
- 39** Mustorstraße
Weimarer Allee
- 49** Sichelstraße 8
Max-Planck-Gymnasium
- 57** Ehrang-Quinter Straße 49/58
- 58** Ehrang-Quinter Straße 40
- 59** Ehrang-Quinter Straße 200
- 67** Niederkircherstraße
Diedenhofener Straße
- 68** Diedenhofenerstraße
- 69**
- 70** Eisenbahnstraße
- 71**
- 72** Eisenbahnstraße 4
- 78** Eurener Straße 48
Blücherstraße
- 80** Eurener Straße 24
Gneisenaustraße
- 81** Im Speyer in Eurener Straße
- 82** Gottbillstraße
- 83**
- 84** Konrad-Adenauer-Brücke
- 85** Pacelli-Ufer
- 86** Konrad-Adenauer-Brücke
- 87** Luxemburger Straße
- 88**
- 89** Luxemburger Straße
Dekra
- 90** Luxemburger Straße 142
- 91** Luxemburger Straße 162
- 92** Luxemburger Straße
Römerbrücke (Sparkasse)
- 93** Niederkircherstraße
- 94** Luxemburger Straße
- 95** Gustav-Heinemann-Straße
- 129** Kohlenstraße
- 107** Rotbachstraße 40
- 125** Güterstraße
Gartenfeld
- 134** Am Mariahof
Heizwerk I
- 137** Am Mariahof
Wolkerstraße
- 140** Oswald-von-Nell-Breuning-
Allee
- 141** Montessoriweg
- 143** Castelfortestraße
- 144** Zurmaiener-Straße
- 145** Wilhelm-Leuschner-Straße
Zeughausstraße
- 154** Herzogenbuscherstraße
- 155** Verteilerring
- 163** Parkstraße
- 164** Verteilerring
- 165** Thyrsusstraße 30
- 166** Wasserweg
- 167** Schöndorfer/
Franz-Georg-Straße
- 168** Wasserweg
aus Paulinstraße
- 169** Zeughausstraße
Zurmaiener-Straße
- 170** Zeughausstraße 88 (Stadion)
- 171** Zeughausstraße
Max-Brandt-Straße
- 175** Hunsrückstraße
Gustav-Heinemann-Straße
- 176** St.-Anna-Straße 1
- 177**
- 178** St.-Anna-Straße 89
- 179** Gustav-Heinemann-Straße
Kleeburger Weg
- 184** Gartenfeldstraße
Einmündung Ostallee
- 188** Olewiger Straße
Am Kastell
- 192** Bahnrampe West
Hornstraße
- 193** Bahnrampe
oben in Kurve
- 195** Hornstraße 25
(Markusstraße)
- 198** Martinsufer
Kaiser-Wilhelm-Brücke Ost
- 199** Ehrang-Quinter Straße 52-54
- 200**
- 209** Ruwerer Straße 45
- 214** Auf der Weismark
Am Irscher Hof Fußweg
- 215** Auf der Weismark
An der Härenwies
- 219** Aulstraße
Maternusstraße
- 221** Hohenzollernstraße
aus Pacelliufer
- 222** Hohenzollernstraße
in St.-Barbara-Ufer
- 226** Matthiasstraße
- 227** Kreuzung
- 228**
- 229**
- 230** Pellingner Straße
- 231**
- 243** Zum Römerspudel
- 244** Pellingner Straße I
- 245**
- 251** Tarforster Straße
- 252** Kohlenstraße

So lesen Sie die Karte

-  **Zebrastrifen entfällt**
-  **Kann nachgerüstet werden**
-  **Soll durch eine Alternative ersetzt werden**

Alle, die unverändert erhalten bleiben, sind nicht in der Karte aufgelistet, sondern auf Seite Z 4.



Plakatkunst. Die Arbeiten der deutschen und chinesischen Grafikdesign-Studierenden setzen sich in vielfältiger und bunter Weise mit Marx und seinen Lehren auseinander. Foto: Presseamt/gut

Marx auf DIN A0

Ausstellung von deutschen und chinesischen Studenten

Wie nehmen junge Grafikdesign-Studierende in Deutschland und China Karl Marx wahr? Und wie drücken sie das in Form von Plakaten aus, was sie heute über Marx und seine Lehren denken? Diesen zentralen Fragen ging ein gemeinsames Projekt der Hochschule für Gestaltung Offenbach und der Nanjing Normal University (NNU) nach. „Wir haben die Studierenden in Offenbach und in Nanjing je ein Semester lang in die Lehren von Marx eingeführt und sie dann ohne einschränkende Vorgaben aufgefordert, ihre Eindrücke in Plakaten zum Ausdruck zu bringen“, erklärt Felix Kosok, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand im Fachbereich von Professor Klaus Hesse in Offenbach.

Entstanden sind mehr als 100 Arbeiten in Form von DIN A0 Plakaten, 55 davon sind im ganzen Monat Juni im Palais Walderdorff ausgestellt. Dabei unterscheiden sich die Beiträge aus Deutschland und aus China für den Laien auf den ersten Blick nicht. Professor Klaus Hesse machte bei der Ausstellungsöffnung in der vergan-

genen Woche aber deutlich, dass es diese gibt: „Chinesische Jugendliche werden seit der Grundschule wöchentlich zu Marx und seinen Lehren unterrichtet. Noch als Studierende gibt es im gesamten Studium ein wöchentliches Marx-Seminar, ganz gleich, was sie in China studieren. Dennoch, oder vielleicht deshalb ist der Umgang der chinesischen Designern mit dem Thema verspielter und entkrampfter“.

Restriktionen habe es für die Studierenden aus Nanjing nicht gegeben. Sie hätten ebenso frei arbeiten können, wie ihre deutschen Kommilitonen in Offenbach, erklärte Hesse. Sicher habe auch geholfen, dass beide Hochschulen schon seit Jahren in unterschiedlicher Form zusammen arbeiten.

Rudolf Fries, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums, betrachtet die Ausstellung als Glücksfall für Trier. Sie wurde bislang einmal in Nanjing gezeigt. Bei freiem Eintritt ist sie nun montags bis samstags von 9 bis 18 und samstags bis 13 Uhr im Palais Walderdorff zu sehen. red

Viele Kontakte geknüpft



Mehr als 100 Gespräche mit potenziellen Azubis führten Jessica Fischenich (links) und Petra Steinbach von der Personalverwaltung des Rathauses auf der Messe „Vocatum“ im ERA Conference Centre. Das Interesse der Schülerinnen und Schüler, die für die Messe vorab bis zu vier Kennenlerntermine bei unterschiedlichen Arbeitgebern und Bildungseinrichtungen vereinbaren konnten, verteilte sich ziemlich gleichmäßig auf alle Berufe, die ab 2019 bei der Stadtverwaltung erlernt werden können. Foto: PA/Pfeifer

Wartezone verbreitert



An der Haltestelle „Stadtwerke“ sorgt jetzt eine größere Wartezone auf dem Gehweg für mehr Sicherheit für die Schüler der umliegenden Gymnasien, die hier in den Bus einsteigen. Im Rahmen der Bauarbeiten im April wurden außerdem an der angrenzenden Einmündung der Windstraße in die Straße An der Schellenmauer die Bordsteine behindertengerecht abgesenkt. Die Baukosten von 70.000 Euro wurden zu 90 Prozent von den Stadtwerken bezuschusst. Foto: PA/pe

Gemälde als Yoga-Inspiration

Auf den Kunstwerken des Stadtmuseums, wie hier auf einem Gemälde von Louis Krevel, gibt es jede Menge Tiere zu entdecken. Beim Mutter-Kind-Yoga am Samstag, 30. Juni, begeben sich die Teilnehmer auf gemeinsame Entdeckungsreise im Museum, danach findet eine von den Tierdarstellungen inspirierte Yogasitzung statt. Zum Abschluss gestalten die Kinder Masken ihrer Lieblingstiere. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr. Eine Anmeldung ist bis 22. Juni erforderlich unter museumspaedagogik@trier.de oder 0651/718-1452. Abb.: Stadtmuseum



Gäste aus Texas



Sieben Studenten der Texas Christian University aus Fort Worth nahmen an einem Programm des Auslandsamts der Universität Trier teil. Oberbürgermeister Wolfram Leibe (links) begrüßte die Gruppe unter der Leitung von Professor Bonnie Melhart (vorn, Mitte) in seinem Büro im Rathaus. Die Einladung hatte er bei den Jubiläumsfeierlichkeiten zum 30. Geburtstag der Städtepartnerschaft im vergangenen Jahr in Texas ausgesprochen. Foto: OB-Büro

Standesamt

Vom 1. bis 6. Juni wurden beim Standesamt 48 Geburten, davon 15 aus Trier, 17 Eheschließungen und 28 Sterbefälle, davon 15 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Kordula Ingrid Kranzdorf, Franz-Bresgen-Straße 9, 53501 Lantershofen, und Ansgar Josef Wilbert, Helenenstraße 17, 54295 Trier, am 1. Juni.

Mandy Herda und Detlev Dieter Dimic, Thyrsusstraße 117, 54292 Trier, am 1. Juni.

Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Frühaufsteher-Kino

Aktuelle Programmtipps für das Trierer Seniorenbüro:

- Reihe „Kino für Frühaufsteher“: „Victoria und Abdul“ (mit anschließendem Imbiss und Austausch), Mittwoch, 13. Juni, 10 Uhr, Broadway-Kino, Paulinstraße.
- Literaturreihe „LeseGlück“: Gedichtlesung von Frauke Birtsch mit Werken der deutsch-jüdischen Lyrikerin Rose Ausländer, Seniorenbüro, Mittwoch, 13. Juni, 16 Uhr. Anmeldung im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566. *red*

Genesungsbegleitung in der Psychiatrie

Eine Fachtagung über Genesungsbegleitung bei psychischen Erkrankungen findet auf Einladung der kommunalen Leitstelle psychische Gesundheit im Rathaus und der Teilhabekonferenz Trier/Trier-Saarburg am Mittwoch, 13. Juni, ab 14 Uhr im großen Konferenzsaal des Mehrgenerationenhauses (Christophstraße) 1 statt. Hinter dem Konzept „EX – IN Experten aus Erfahrung“ steckt die Idee, dass für Menschen, deren Psyche aus dem Gleichgewicht geraten ist, die Begleitung durch Psychiatrieerfahrene eine gute Unterstützung sein kann. Ähnlich wie in der Selbsthilfe können sie in besonderer Weise Verständnis, Fürsorge und Solidarität erfahren. Das Pfalz-Klinikum und die Rhein-Mosel-Akademie haben Ausbildungsprogramme für Psychiatrie-Erfahrene zur Qualifizierung als Genesungsbegleiter angeboten. Diese können dann eine Tätigkeit als Dozent oder Mitarbeiter annehmen.

In der Tagung werden Ausbildungsinhalte vorgestellt. Außerdem berichten Genesungsbegleiter über ihre Erfahrungen, aber auch über Finanzierungsfragen. Die Tagung will Akteure in gemeindepsychiatrischen, medizinischen und psychosozialen Einrichtungen sowie Experten der Sozialverwaltung und der Arbeitsagentur über die Genesungsbegleitung informieren und die Anwendung dieses innovativen Ansatzes in der Region fördern. Psychiatrieerfahrene, die sich für eine solche Tätigkeit interessieren, werden gezielt angesprochen. Anmeldung per E-Mail an: claudia.wilsmann@trier.de. Weitere Infos bei Bettina Mann, Telefon: 0651/718-3547. *red*

Schweigemauern überwinden

Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Elvira Garbes ist die Wanderausstellung „Suizid – keine Trauer wie jede andere. Gegen die Mauer des Schweigens“ noch bis 17. Juni in der Jesuitenkirche zu sehen. Veranstalter ist der Verein „AGUS – Angehörige um Suizid“ in Zusammenarbeit mit dem seit 15 Jahren bestehenden Netzwerk „Trauer in Trier“. Die Ausstellung wird ergänzt durch ein Rahmenprogramm, unter anderem mit einem Büchertisch, einem Vortrag zu Anzeichen einer Suizidgefährdung bei Jugendlichen sowie verschiedene Gesprächsangebote. Weitere Informationen: www.trauer-in-trier.de. *red*

Urbanes Gärtnern

Aktuelle Programmtipps der Trierer Volkshochschule

Bis zum Start der Sommerferien bietet die VHS diverse neue Kurse und Einzelveranstaltungen an:

Vorträge/Gesellschaft:

- Rundgang „Die neue Marx-Statue“, 12. Juni, 19 Uhr, ab Brunnenhof.
- „Der Politiker Karl Marx“: Wolfgang Schieder und Dieter Langewiesche im Gespräch, Freitag, 15. Juni, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- „Vom Hauptmarkt nach Zurlauben“, Führung, Donnerstag, 21. Juni, 18 Uhr, Treffpunkt: Marktkreuz auf dem Hauptmarkt.
- „Urbanes Gärtnern. Kulturpflanzen – Pflanzenkultur“, Samstag, 23. Juni, 10 Uhr, Gemeinschaftsgarten der Tufa, Wechselstraße.
- Ernährung/Bewegung/Gesundheit: Zweimal Hatha Yoga, ab 12. Juni, dienstags, 18/19.45 Uhr, Familienzentrum Forum Feyen.
- Pilates sanft, ab 14. Juni, donnerstags, 19.45 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

- „Loslassen“, Samstag, 16. Juni, 9.30 Uhr, Seminarhaus Lebensquelle, Benediktinerstraße 88.
- „Leichter leben mit Humor – das Leben lächelnd meistern“, Samstag, 16. Juni, 9.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.
- Liebe und Partnerschaft, Samstag, 16. Juni, 13 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
- Leben in Gelassenheit – in einer turbulenten Zeit, Sonntag, 17. Juni, 9.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum VI.
- Kreatives Gestalten: Digital fotografieren mit der Spiegelreflexkamera, Samstag, 16. Juni, 16 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- Nachlichter-Fotokurs, Samstag, 16. Juni, 15.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
- Fotospaziergang – Bessere Fotos auf leichten Wegen, Sonntag, 17. Juni, 9 Uhr, Treffpunkt: Eingang Palais Walderdorff. *red*



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Mittwoch, 13.06.2018, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Controllingberichte zu den Ämtern Gebäudewirtschaft und Tiefbauamt (erstes Tertial 2018)
- Controllingbericht Theater Trier - I. Quartal 2018
- Tätigkeitsbericht der Frauenbeauftragten 01.01. - 31.12.2017
- QuattroPole e.V.: Übernahme der Präsidentschaft zum 16.10.2018 durch die Stadt Trier
- Grundsatz- und Ausführungsbeschluss – Herrichtung des ehemaligen Gebäudes des Zollamtes auf dem Gelände der Jägerkaserne zur zukünftigen Nutzung durch die Stadtverwaltung Trier – Kostenfortschreibung - Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2018 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
- Verlagerung des Rechenzentrums in den Energie- und Technikpark (ETP) – Grundsatzbeschluss
- Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2019 und 2020
- Übertragung von Aufwandsermächtigungen des Ergebnishaushaltes 2017 sowie von Auszahlungsermächtigungen des Finanzhaushaltes 2017 in das Haushaltsjahr 2018
- Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 14.04.2018 bis 11.05.2018
- Annahme von Zuwendungen im Wert von über 50.000,00 EURO – Wertangabe zur Schenkung einer Karl-Marx-Statue durch die Volksrepublik China
- Entwicklung der ehem. General-von-Seidel-Kaserne als künftiger Gewerbestandort; Teilnahme im Rahmen eines Wettbewerbs des Wirtschaftsministeriums Rheinland-Pfalz „Potenziale heben – Wiederbelebung von Gewerbe-, Industrie- und anderen Branchen“
- Städtebauliche Erneuerung/Städtebauförderung; Interessenbekundung der Stadt Trier zum Sonderprogramm „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ mit dem Projekt „Sanierung Freibad Trier-Nord“
- Auflösung des Schulzweckverbandes Trier-Irsch
- Übernahme der Schulträgerschaft für die Grundschule Trier-Irsch durch die Stadt Trier
- Beschluss über die Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffen und Schöffen für die Amtszeit 2019 bis 2023
- Wahl der Vertrauenspersonen für den Schöffenwahlausschuss
- Realisierung eines Brand und Katastrophenschutzzentrums in Trier-Ehrang – Kostenfortschreibung / vorgezogener Projektabschluss
- Beschaffung von zwei Pulvertanklöschfahrzeugen (PTLF) 4000 für die Feuerwehr Trier
- Leistungsanpassungen im Rahmen der Betrauung (ÖDA) der SWT Stadtwerke Trier Verkehrs-GmbH mit Verkehrsleistungen (ÖPNV)
- Ersatzbeschaffung von mehreren Fahrzeugen für den Winterdienst – Grundsatzbeschluss

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Personalangelegenheiten
- Verschiedenes

Trier, 06.06.2018

Wolfram L e i b e, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung

Der Beirat für Menschen mit Behinderung tritt am Mittwoch den 20.06.2018, 17:00 Uhr, im Rathaus, großer Rathaussaal zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

- Mitteilungen
- Vorstellung des Tätigkeitsberichts für die Jahre 2016/17 des Beauftragten für Menschen mit Behinderung
- Verschiedenes

Trier, den 05.06.2018

Gerd Dahm, Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. Verantwortlich: Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (stellv. Amtsleiter/em), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Dienstag, 19.06.2018, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Mitteilungen des Oberbürgermeisters
- Einwohnerfragestunde
- Schriftliche Anfragen
- Anfrage der CDU-Fraktion: „Sachstand Grillen auf öffentlichen Plätzen der Stadt Trier“
- Anfrage der SPD-Fraktion: „Sachstand Erweiterung der Kita Öffnungszeiten“
- Anfrage der UBT-Fraktion: „Sachstand „Blaue Lagune“ Aral-Tankstelle Ostallee“
- Anfrage der AfD-Fraktion zum Thema: „Tafel an der Karl Marx Statue“
- Anfrage der AfD-Fraktion zum Thema: „Altersfeststellung bei unbegleiteten minderjährigen Ausländern“
- Anfrage der FDP-Fraktion: „Sachstand Weisshaus“
- Anträge der Fraktionen
- Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Thema: „Schaffung einer Sondertarifzone im Verkehrsverbund der Region Trier (VRT) für den Bereich Stadt-Trier (City-Tarif Trier)“
- Antrag der CDU-Fraktion: „Wiedereinführung der sogenannten rollenden Bürgerversammlung“
- Antrag der SPD-Fraktion: „Rekommunalisierung der Netze“
- Antrag der SPD-Fraktion: „Neustraße wird Fußgängerzone“
- Antrag der UBT-Fraktion: „Touristenbusse“
- Antrag der AfD-Fraktion: „Nutzungsvereinbarung städtische Immobilien“
- Antrag der FDP-Fraktion: „Fußgängerquerung am Hauptbahnhof“
- Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die in der dritten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen / Feststellungsbeschluss
- QuattroPole e.V.: Übernahme der Präsidentschaft zum 16.10.2018 durch die Stadt Trier
- Grundsatz- und Ausführungsbeschluss – Herrichtung des ehemaligen Gebäudes des Zollamtes auf dem Gelände der Jägerkaserne zur zukünftigen Nutzung durch die Stadtverwaltung Trier – Kostenfortschreibung – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2018 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
- Verlagerung des Rechenzentrums in den Energie- und Technikpark (ETP) – Grundsatzbeschluss
- Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2019 und 2020
- Übertragung von Aufwandsermächtigungen des Ergebnishaushaltes 2017 sowie von Auszahlungsermächtigungen des Finanzhaushaltes 2017 in das Haushaltsjahr 2018
- Annahme von Zuwendungen im Wert von über 50.000,00 EURO – Wertangabe zur Schenkung einer Karl-Marx-Statue durch die Volksrepublik China
- Entwicklung der ehem. General-von-Seidel-Kaserne als künftiger Gewerbestandort; Teilnahme im Rahmen eines Wettbewerbs des Wirtschaftsministeriums Rheinland-Pfalz „Potenziale heben – Wiederbelebung von Gewerbe-, Industrie- und anderen Branchen“
- Städtebauliche Erneuerung/Städtebauförderung; Interessenbekundung der Stadt Trier zum Sonderprogramm „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ mit dem Projekt „Sanierung Freibad Trier-Nord“
- Auflösung des Schulzweckverbandes Trier-Irsch
- Übernahme der Schulträgerschaft für die Grundschule Trier-Irsch durch die Stadt Trier
- Fortschreibung des qualifizierten Mietspiegels für die Stadt Trier
- Erweiterung des Betreuungsangebotes und Sanierungsarbeiten in der Kindertagesstätte Christ König – 2. Kostenfortschreibung
- Änderungsbeschluss zu DS 458/2014
- Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2018
- Beschluss über die Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffen und Schöffen für die Amtszeit 2019 bis 2023
- Wahl der Vertrauenspersonen für den Schöffenwahlausschuss
- Realisierung eines Brand und Katastrophenschutzzentrums in Trier-Ehrang – Kostenfortschreibung / vorgezogener Projektabschluss
- Fahrzeug- und Gerätekonzept des Amtes für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst
- Beschaffung von zwei Pulvertanklöschfahrzeugen (PTLF) 4000 für die Feuerwehr Trier
- Leistungsanpassungen im Rahmen der Betrauung (ÖDA) der SWT Stadtwerke Trier Verkehrs-GmbH mit Verkehrsleistungen (ÖPNV)
- Bebauungsplan BU 11 4. Änderung „Östlich Ölbeschgraben“ – Beschluss über die öffentliche Auslegung
- BW 80 „Verbindungsstraße West“ – Satzungsbeschluss
- Bebauungsplan BP 13 „Neubau KITA Pfalz“ – Satzungsbeschluss
- Satzung der Stadt Trier zum „Lärmschutzkonzept Hornstraße“
- Erhöhung der Parkgebühren für Reisebus-Kurzzeitstellplätze
- Mündliche Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

- Grundstücksangelegenheit
- Verschiedenes

Trier, 07.06.2018

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Biewer tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 14.06.2018, 19:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Biewer, St.-Jost-Straße 29b. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers, 2. Einwohnerfragestunde; 3. Flächennutzungsplan Trier 2030 – Beschluss über die in der dritten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen / Feststellungsbeschluss; 4. Ortsbeirat 2018; 5. Verschiedenes. *gez. Andreas Kratz, Ortsvorsteher*

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Stellenausschreibung

Die Stadt Trier

sucht für das Stadtbüro zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Magazinvorsteher/in

Die idealste Besetzung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 5 TVöD. Der Besetzungsumfang beträgt 100 % der Vollzeitbeschäftigung. Teilzeitbeschäftigung ist möglich, wobei eine Ganztagspräferenz vorzuziehen ist.

Detaillierte Informationen zum Stellungsangebot und zu den Bewerbungsmodalitäten finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenausschreibungen.

Schwerbehindertenteiler werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als landesrechtliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzepts der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Parazenten mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Herr Kay Urbas zur Verfügung, Tel. 0661/718-2110.

Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum **29. Juni 2018** über das Online-Bewerbungsmanagement auf www.trier.de.





Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:
Vergabenummer 33/18: Sanierung und Umbau des ehemaligen Kasernengebäudes Gneisenaustraße 33-37 – Dachdecker- und Klempnerarbeiten
Massenangaben: ca. 685 m² Dacheindeckung Naturschiefer, ca. 375 m² Flachdacharbeiten Folienabdichtung, ca. 300 m² Wandbekleidung Doppelstehfalz
Angebotseröffnung: Dienstag, 03.07.2018, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 03.08.2018
Ausführungsfrist: 11.03.2019 – 02.08.2019
Vergabenummer 34/18: Sanierung und Umbau des ehemaligen Kasernengebäudes Gneisenaustraße 33-37 – Zimmerarbeiten
Massenangaben: ca. 11 t Stahlkonstruktion, ca. 1,4 m³ BSH GL 24h liefern, ca. 24 m³ KVH C24 liefern, ca. 16 m³ NH C24 liefern, ca. 2.200 m Bauholz verzimmern, ca. 250 m² alte Schieferendeckung abräumen
Angebotseröffnung: Dienstag, 03.07.2018, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 03.08.2018
Ausführungsfrist: 04.02.2019 – 08.03.2019
Vergabenummer 60/18: Exzellenzhaus Trier, Sanierung Brandschutz und Barrierefreiheit – Trockenbauarbeiten
Massenangaben: ca. 412 m² Trennwände, ca. 989 m² Abhangdecken, ca. 297 m² Vorsatzschalen, ca. 30 Stk. Brandschotts (Mörtel), ca. 65 Stk. Brandschotts (Weich)
Angebotseröffnung: Donnerstag, 28.06.2018, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 27.07.2018
Ausführungsfrist: Ausführungsbeginn in der 30. KW 2018, Vollendung in der 16. KW 2019
Vergabenummer 61/18: Exzellenzhaus Trier, Sanierung Brandschutz und Barrierefreiheit – Fliesen- und Natursteinarbeiten
Massenangaben: ca. 20 m² Betonwerksteinbeläge, ca. 360 m² Fliesenkleberbeläge, ca. 391 m² Wandfliesen, ca. 405 m² Bodenfliesen, ca. 355 lfdm Profile, ca. 450 lfdm Fuge Silikon
Angebotseröffnung: Donnerstag, 28.06.2018, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 27.07.2018
Ausführungsfrist: Ausführungsbeginn in der 30. KW 2018, Vollendung in der 16. KW 2019
Vergabenummer 63/18: Ausbau der Oberstraße mit Seitengassen – Straßenbau und Leitungsverlegung
Gemeinsame Ausschreibung der Stadt Trier und der SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH und der SWT-AöR Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier
Massenangaben: ca. 4.400 m² Planum, ca. 1.600 m³ Schottertragschicht, ca. 470 lfdm Bordanlagen, ca. 550 m Entwässerungsrinnen, ca. 4.150 m² Verkehrsflächen und Angleichungen (Asphalt- und Pflasterbauweise), ca. 8 St. Mischwasseranschlüsse DN 150, ca. 600 m Straßenbeleuchtungskabel, ca. 13 St. Lampenfundamente, ca. 90 m Gasleitung DA 110, ca. 450 m Trinkwasserleitung DA 63 - DA 160, ca. 680 m Kabelschutz- und Leerrohre DA 40 - DN 150 und MFR 2x40/2x32, ca. 270 m SRV - G 24 x7 + 1 x 14, ca. 260 m Microrohre DB 2x7x1,5 mm
Angebotseröffnung: Mittwoch, 04.07.2018, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 03.08.2018
Ausführungsfrist: 20.08.2018 bis 31.12.2019
Offenes Verfahren nach VOB EU:
Vergabenummer 8EU/18: Mäusheckerweghalle – Abrucharbeiten
 Die Vergabe der Bauleistung erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2018/S 101-230030 im EU Amtsblatt 2018/S101 vom 30.05.2018 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.
 Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
 Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.
 Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden.
Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerberverfahren zur Erlangung von Entwürfen für die künstlerische Ausgestaltung:
Vergabenummer 4W/18: Brand- und Katastrophenschutzzentrum Trier – „Kunst am Bau“
 Den vollständigen Auslobungstext finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Die Wettbewerbsunterlagen zum Verfahren 4W/18 können per Mail bei der Zentralen Vergabestelle unter vergabestelle@trier.de angefordert werden.
 Für weitergehende Auskünfte steht Herr Steffgen unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
 Trier, 07.06.2018 Stadtverwaltung Trier
 Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Eine Grube, drei Leitungen

Spatenstich für neues Verbundsystem der Landwerke Eifel / Stadt als Partner

Für Umweltministerin Ulrike Höfken schaffen die Landwerke „mit dem neuen Verbundsystem nicht nur die Voraussetzungen für eine sichere und bezahlbare Trinkwasserversorgung im Eifelkreis, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Energiewende und zur Digitalisierung des ländlichen Raumes“. Bei dem Spatenstich für die integrierte Versorgungsstrasse gab es für die an diesem Projekt beteiligten Kommunen noch einen zweiten Grund zur Freude.



Dreischritt. OB Wolfram Leibe (links) und Helfried Welsch, Vorstand der Kommunalen Netze Eifel (KNE) und SWT-Bereichsleiter, zeigen ein exemplarisches Leitungsprofil mit den unterschiedlichen Sparten (Trinkwasser, Energie und Glasfaser), die im Verbundgraben verlegt werden. Foto: SWT

Die Ministerin übergab zwei Förderbescheide zur Errichtung der Nord-Süd- sowie der Ost-West-Trasse über insgesamt rund sieben Millionen Euro. Neben Trinkwasser-, Erd- und Biogasleitungen verlegen die Landwerke Eifel eine leistungsstarke Glasfaserleitung. Das Umweltministerium fördert das Vorhaben wegen seines Leuchtturmcharakters mit insgesamt rund 32 Millionen Euro. „Durch die integrierte Planung und die intelligente Vernetzung unterschiedlicher Infrastrukturen wird die Energiewende in diesem Projekt konkret und vorbildlich umgesetzt. Insbesondere die neue Rolle von Biogas als flexible Regelenergie – die zum Einsatz kommt, wenn der Wind nicht weht oder die Sonne nicht scheint – bietet Entwicklungschancen und Wertschöpfung für die ländlichen Räume der Großregion“, so Höfken.

OB lobt „Vorzeigekooperation“

Der Verwaltungsratsvorsitzende der Landwerke (LWE), der Bitburger Landrat Dr. Joachim Streit, freut sich, dass nun die Realisierungsphase beginnt. „Ich möchte mich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass das Projekt starten kann“. OB Wolfram Leibe ergänzt in seiner Funktion als Aufsichtsratschef des Projektpartners Stadtwerke: „Durch diese Vorzeigekooperation zwischen Land und Stadt auf Augenhöhe reagieren wir auf Megatrends wie den demografischen Wandel, die Energiewende und die fortschreitende Digitalisierung und schaffen konkrete Lösungen für die Menschen, die hier leben. Für sie stellen wir damit eine bessere Versorgungssicherheit her und gestalten so Heimat.“

Der Leitungsbau von der Olefalsperre in der Eifel bis nach Trier dauert voraussichtlich bis 2023. „Durch die gute Zusammenarbeit konnten wir die Verfahren für die ersten Abschnitte zügig bearbeiten und haben den Landwerken nach umfangreichen Prüfungen Ende 2017 und Anfang 2018 grünes Licht für die ersten Abschnitte gegeben“, so Dr. Ulrich Kleemann, Präsident der SGD Nord. Konkret handelt es sich um die Genehmigung für den ersten, rund neun Kilometer langen Abschnitt der Nord-Süd-Trasse vom Hochbehälter Jungenbüsch (Verbandsgemeinde Arzfeld) bis zum Hochbehälter Sauerberg (Verbandsgemeinde Bitburger Land).

Darüber hinaus hat die SGD auch den ersten Teil der geplanten Ergänzungstrasse genehmigt. Sie kreuzt die Nord-Süd-Trasse südlich von Bitburg und verläuft über rund 45 Kilometer von Heidweiler (Verbandsgemeinde Wittlich-Land) bis Nusbaum in der Verbandsgemeinde Südeifel. „So können wir die Wasserversorgung der Ver-

bandsgemeinden Speicher und Bitburger Land in der Neukonzeptionierung der Wasserversorgung berücksichtigen und die Biogasanlagen im südlichen Projektgebiet vernetzen“, erläutert LWE-Vorstand Arndt Müller. red

Hintergrund

Das Verbundnetz ist ein bundesweit einmaliges Projekt unter Federführung der Landwerke Eifel, einem Zusammenschluss von acht kommunalen Projektpartnern, darunter die Stadt Trier. Es beinhaltet eine neue, rund 80 Kilometer lange, unterirdische Nord-Süd-Trasse, die durch eine rund 45 Kilometer lange Ost-West-Trasse ergänzt wird. In den Gräben werden Wasser-, Energie- und Glasfaserleitungen verlegt, damit die Verbraucher vor Ort künftig die regenerative, regionale Energie optimal nutzen können. Das Land fördert das Projekt mit rund 32 Millionen Euro. red



Amtliche Bekanntmachung

Sitzung des Jugendparlamentes

Das Jugendparlament tritt zu einer öffentlichen Sitzung am 15.06.2018 um 16.00 Uhr im Großen Rathssaal, Rathaus, Verw. Gebäude I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

1. Verpflichtung gewählter Mitglieder des Trierer Jugendparlamentes
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 20.04.2018
3. Festsetzung der Tagesordnung
4. Berichte aus dem Vorstand
5. Vorstellung Schultoiletten-Sanierungskonzept durch Frau Lange (Gebäudewirtschaft Trier)
6. Antrag 04/2018 „Änderung der Geschäftsordnung § 12 Öffentlichkeitsarbeit“
7. Berichte aus den Arbeitsgruppen
 - a) AG Schule und Sport
 - b) AG Freizeit und Plätze
 - c) AG Verkehr und Mobilität
8. Berichte aus den Ausschüssen
 - a) Jugendhilfeausschuss (JHA)
 - b) Schulträgerausschuss (ScA)
9. Berichte aus den Arbeitskreisen und von vergangenen Veranstaltungen
 - a) Fahrt der Trierer Jugendzentren nach Metz
 - b) Treffen des Begleitausschuss „Demokratie leben!“
 - c) Trierer Jugendkonferenz
10. Termine und Verschiedenes

Trier, den 08.06.2018

Ioana-Adelina Nescovici, Vorsitzende

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ersatzstation in der Christophstraße

Busumleitungen durch Sperrungen wegen Festival Porta³

Wegen der Live-Konzerte beim Festival Porta³ sind die Simeonstraße und das Margarethengässchen von Donnerstag, 14., bis einschließlich Sonntag, 17. Juni, für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Haltestellen im Margarethengässchen und in der Simeonstraße werden aufgehoben und die Busse umgeleitet. In der Christophstraße wird eine Ersatzstation eingerichtet, die alle vorbeilauenden Linien nutzen. Die Details zu den einzelnen Linien:

- 1 aus Euren über Trevispassage Mosel-, Bruchhausenstraße, Nordallee, Christophstraße, Theodor-Heuss-Allee in die Paulinstraße.
- 2 aus dem Trierweilerweg bis zur Trevispassage, dann über Mosel-, Bruchhausenstraße, Nordallee, Ersatzhaltestelle Christophstraße und Hauptbahnhof nach Heiligkreuz.
- 3 aus Igel beziehungsweise Feyen ab Trevispassage über Mosel-, Bruchhausenstraße, Nordallee, Christophstraße, Hauptbahnhof nach Kürenz, zum Weidengraben oder nach Tarforst.

- 4 Start und Ziel am Hauptbahnhof/ Haltestelle Porta Nigra an den Hauptbahnhof verlegt.
- 5 von der Weismark über Trevispassage, Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee, Christophstraße, Theodor-Heuss- und Nordallee
- 6, 13, 16 aus Tarforst über Trevispassage, Mosel- und Bruchhausenstraße, Ersatzhaltestelle Christophstraße zum Hauptbahnhof.
- 7 aus Pfalzel über Trevispassage Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee sowie Christophstraße.
- 8 aus Mariahof über Trevispassage, Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee, Ersatzhaltestelle Christophstraße, Theodor-Heuss-Allee und Brüderkrankenhaus.
- 12 von der Hochschule zur Ersatzhaltestelle Christophstraße und weiter zum Hauptbahnhof. Rückfahrt direkt über die Nordallee.
- 14 ab Trevispassage über Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee, Ersatzhaltestelle Christophstraße sowie Theodor-Heuss- und Nordallee.
- 81 aus Igel beziehungsweise aus

- Euren über Trevispassage, Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee, Christophstraße und Hauptbahnhof
 - 82 aus Mariahof über Trevispassage, Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee, Ersatzstation Christophstraße bis zum Hauptbahnhof.
 - 83 aus Feyen und von der Weismark über Trevispassage, Mosel- und Bruchhausenstraße, Nordallee, Ersatzhaltestelle Christophstraße und Hauptbahnhof.
 - 85 ab Wilhelm-Leuschner-Straße über Trevispassage, Mosel-/Bruchhausenstraße, Nordallee und Ersatzhaltestelle Christophstraße.
 - 86 aus Ruwer über Paulin- und Christophstraße, Hauptbahnhof, Theodor-Heuss-Allee in die Paulinstraße.
 - 87 aus Quint über Trevispassage, Mosel-/Bruchhausenstraße, Nordallee und Ersatzstation Christophstraße zum Hauptbahnhof.
- Weitere Informationen zu den einzelnen Änderungen im Stadtbusercenter in der Trevis-Passage (Telefon: 0651/717-273) sowie im Internet: www.swt.de. red

Gesundheitstag für Kinder am 16. Juni

Der Verein „Haus der Gesundheit“ lädt zu seinem Kindergesundheitstag für Samstag, 16. Juni, 12 bis 16 Uhr, in den Palastgarten ein. Unter dem Motto „Spiel. Spaß und Bewegung“ können große und kleine Besucher einen Parcours absolvieren. Das Programm bietet außerdem Info-Stände zu Gesundheitsthemen. red

Abschlusskonzert der Musikschule

Die Karl-Berg-Musikschule lädt für Sonntag, 17. Juni, 11 Uhr, zu ihrem Jahresabschlusskonzert ins Atrium des Palais Walderdorff ein. Schüler der konzertanten Abteilung präsentieren bei freiem Eintritt einen musikalischen Querschnitt des vergangenen Jahres. Weitere Infos im Musikschulbüro, Telefon: 0651/718-1442. red

WOHIN IN TRIER? (13. bis 19. Juni 2018)



AUSSTELLUNGEN

bis 22. Juni

„Kunstvisite – Diagnose erwünscht“, Acrylgemälde von Petra Kohns-Merges, Brüderkrankenhaus

„Gläserne Produktion“, Entwürfe für den Bereich Gestaltung an der Hochschule, EGP-Bühne, Südallee

bis 23. Juni

„Verdichtungen“, Bilder von Christoph Seidel, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße

bis 28. Juni

„Duo“, Arbeiten von Anja Streese (Siebdruck) und Yvonne Drautzburg (Eisenplastiken), Europäische Richterakademie, Metzger Allee 4

„Lust an der Zeichnung“, Werke von Waltraud Jammers, SWR-Studio, Hosenstraße

bis 30. Juni

„Politische Plakatkunst“, Plakate von Studierenden aus Offenbach und Nanjing, Palais Walderdorff

„Faszinierendes Jiangxi, chinesischer Stil“, Ausstellung der Provinz Jiangxi, Viehmarktthermen

bis 2. Juli

„Farbiger Balsam für die Seele“, Werke von Jutta von Karchowski, Café Steipe, Dietrichstraße 54

bis 6. Juli

„TransMarx“, Werke von Daniela Kurella, Galerie Netzwerk, Neustraße 10, Vernissage: Freitag, 15. Juni, 19 Uhr

bis 8. Juli

„Titanic“, Bilder von Jutta Walter und Hermann Weis, Remise

bis 13. Juli

Licht spielt mit Schwarz: abstrakt und gegenständlich“, Arbeiten des Fotografen Horst Gschwendner, Europäische Rechtsakademie

bis 15. Juli

Hans Proppe (1875–1951). Visionär, Gestalter und Lebensreformer, Stadtmuseum

bis 31. Juli

„Sakrale Räume“, Fotografien von Richard Krings, Mutterhaus Nord

bis 3. August

„Poetische Architektur“, Werke von Schülern des MPG und des AVG, Palais Walderdorff

bis 5. August

„Geldrausch“, Ausstellung mit über 20 Künstlern, Tuchfabrik Wechselstraße

bis 31. August

„Mein Monster“, 266 Monster aus Recyclingmaterial, Kunstbrücke Gartenfeld

bis 21. Oktober

„Karl Marx 1818-1883: Leben. Werk. Zeit“, Stadt- und Rheinisches Landesmuseum, Partnerausstellung im Dommuseum

Fotoprojekt „Wir sind Marx“, Innenstadt, Infos: www.eka-trier.de

bis 21. November

Frühes Blechspielzeug aus Japan und China, Spielzeugmuseum,

Mittwoch, 13.6.

VORTRÄGE/SEMINARE.....

Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse, Brüderkrankenhaus, 17 Uhr

„Digitalisierung im deutschen Arbeitsmarkt“, mit Philippe Lorenz, Museum am Dom, 19 Uhr

„Karl Marx – ein bekennender Bourgeois?“, mit Professor Alois Hahn/Dr. Klaus Reeh, Tufa, 19 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Ewig Jung“, Kasino, 19.30 Uhr

Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“, Theater, 19.30 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

Sommerfest an der Uni Trier, 15 bis 19 Uhr, Info: www.uni.trier.de

Sommer-Volksfest, Messepark in den Moselauen (bis 18. Juni)

Donnerstag, 14.6.

VORTRÄGE/SEMINARE.....

„Die besten amerikanischen Romane 2008 bis 2017“, Diskussionsrunde, Stadtbibliothek an der Weberbach, 19.30 Uhr

„Die Gemeinwohl-Ökonomie“, mit Christian Felber, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Die Prophezeiung“, Produktion mit dem Club „Szenenwechsel“, Theater, Studio, 19.30 Uhr

„Die Dreigroschenoper“, Stück von Bertolt Brecht, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Der kommende Aufstand“, Simeonstiftplatz, 20 Uhr

Jane Austen: „Emma“, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Porta³-Festival: „Madsen“, Porta Nigra-Vorplatz, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Info-Tag Autismus und Eröffnung der neuen Beratungsstelle von Autismus Trier e. V., Gebäude Brotstraße 30, 12 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

„Nerds“, Metropolis, 23 Uhr

Freitag, 15.6.

FÜHRUNGEN.....

„Mein Leben mit Karl“, Kostümführung mit Jenny Marx, Stadtmuseum, 18.15 Uhr

KINDER/JUGENDLICHE.....

„Es war einmal...Sieben Märchen auf einen Streich“, Lottoforum, Petrisberg, 15 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Die Prophezeiung“, Produktion mit dem Club „Szenenwechsel“, Theater, Studio, 19.30 Uhr

„Die Zauberflöte“, Oper, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Der kommende Aufstand“, Simeonstiftplatz, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Kammerchor „Cantart“ aus Halle, Welschnonnenkirche, 19 Uhr

„Ducking Punches“, „Stumfol“, „East Ends“, Luckys Luke, 20 Uhr

Porta³-Festival: „Kontra K“, Porta Nigra-Vorplatz, 20 Uhr

PARTIES/DANCE FLOOR.....

Hip Hop, Latino, Metropolis, 23 Uhr

„We love Oldschool“, Toni, Palais Walderdorff, 23 Uhr

WOHIN IN TRIER? (13. bis 19. Juni 2018)

Samstag, 16.6.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Babysitterkurs für Jugendliche ab 13, Familienbildungsstätte, Krahenstraße 39b, 10 bis 15 Uhr

Kindergesundheitstag, Palastgarten, 12 bis 16 Uhr

„Es war einmal...Sieben Märchen auf einen Streich“, Lottoforum, Petrisberg, 15 Uhr

Jugendclub zu Drucktechniken, Stadtmuseum Simeonstift, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Poetry Slam, Mergener Hof, 18 Uhr

„Die Prophezeiung“, Theater, Studiobühne, 19.30 Uhr

„Der Spieler“, Kasino, 19.30 Uhr

„Into the woods“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„I am aus Trier – Die Karl-Marx-Revue“, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Porta³-Festival: **Michael Patrick Kelly**, Porta Nigra-Vorplatz, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Sommerfest MV Feyen, Bastei-Platz oberhalb des Einkaufszentrums (außerdem am 17. Juni)

„Metro feiert Euch“, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

„mischbar“, Club Toni, Palais Walderdorff, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Heute mal ich“ – Frauentag in Trier, Pfarrzentrum St. Matthias, 10 bis 16.30 Uhr

„Tag der Verkehrssicherheit“, Viehmarkt, 10 bis 16 Uhr

„Tauschaktion – Hol dir deine Fußballbilder“, Mayersche Buchhandlung, 12 bis 16 Uhr

„Gestalte deinen Graffiti-Marx“, Graffiti Aktion mit Daniela Kurella, Galerie Netzwerk, 14.30 Uhr

Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Olewig, Gerätehaus, Riesling-Weinstraße, 18.30 Uhr

Sonntag, 17.6.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Es war einmal ... Sieben Märchen auf einen Streich“, Lottoforum, Petrisberg, 11/15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„I am aus Trier – Die Karl-Marx-Revue“, Tufa, Großer Saal, 19 Uhr

„Unruhe“, Tanzstück, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr, weitere Infos: www.theater-trier.de

„Der kommende Aufstand“, Simeonstiftplatz, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Pauliner Orgelmatineen mit Kantor Werner Grothusmann, Stiftskurie St. Paulin, 10.15 Uhr

Abschlusskonzert der Karl-Berg-Musikschule zum Schuljahr 2017/18, Palais Walderdorff, Atrium, 11 Uhr

„Elisabeth von Thüringen“, Musical, Konvent St. Josef im Mutterhaus, Feldstraße, 14 Uhr

Porta³-Festival: **Picknickkonzert des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier**, Porta-Vorplatz, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Modernes Laufen im Meulenzwald, Treffpunkt: Forstamt Trier, 9.30 Uhr, Anmeldung: 0651/9790777

Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Olewig, Gerätehaus, Riesling-Weinstraße, 11 Uhr

Rollstuhlgerechte Kräuterwanderung im Meulenzwald, Forstamt Trier, 13.30 Uhr, Anmeldung: 0651/9790 777

Montag, 18.6.

THEATER / KABARETT.....

„Der Spieler“, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

Dienstag, 19.6.

FÜHRUNGEN.....

„Buchstäblich – Wort und Bild im Mittelalter“, Schatzkammer, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„...über Nacht zu Heuchlern geworden“, Vortrag mit Lena Haase in der Reihe „Gestapo in Trier 1933 bis 1945“, Stadtmuseum, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Marie-Louise Ekman is a friend of mine“, Jugendclub-Produktion, Theater, Studiobühne, 19.30 Uhr

„Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“, Stück von Edward Albee, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Internationale Orgeltage: Josef Still (Domorganist in Trier), Dom, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Tag der offenen Tür, „Café Zeitreise“ im Stadteiltreff Mariahof, 14 bis 17 Uhr, Infos: www.demenzzentrum-trier.de

Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 7. Juni 2018



Das letzte Konzert der diesjährigen internationalen Orgeltage im Dom findet am Dienstag, 19. Juni, 20 Uhr, statt. An der großen Schwalbennestorgel ist Domorganist Josef Still zu hören, der Werke von Franz Liszt spielt. Tickets an der Abendkasse und im Vorverkauf an allen bekannten Stellen oder online: www.ticket-regional.de/hohedomkirche. Foto: Dommusik